MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

272 (2.10.1899) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-76870

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 272. (Mittagblatt) Montag, 2. Oktober 1899. (Telephon-Nr. 218.)

Nationalliberaler Verein Mannheim.

An unsere Mitglieder!

32273

Die Listen der Urwähler zu den Landtagswahlen liegen auf für
Mannheim: Rathhaus 1. Stock, Zimmer Nr. 7
Käferthal: dortigem Rathhaus
Waldhof: dortiger Polizeistation
Neckarau: dortigem Rathhaus
vom 25. September bis 2. Oktober incl.: a) an Werktagen von Vormittags 10—1 Uhr, Nachmittags 3—8 Uhr; b) Sonntag, 1. Oktober, Vormittags von 9—12 Uhr.

Nur in die Wählerliste Eingetragene haben das Recht am Wahltage ihre Stimme abzugeben.

Scheue deßhalb Niemand die kleine Mühe, überzeuge sich, ob sein Name in der Wählerliste steht und verlange, wenn dies nicht der Fall ist, unter Vorlage eines badischen Staatsangehörigkeitsausweises, den das zuständige Bezirksamt ausstellt, eingeschrieben zu werden.

Der Vorstand.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Wähler der ersten Klasse!

32430

Letzten Dienstag wurde bei der Wahl der 2. Klasse die von uns und dem Centrum gemeinsam aufgestellte Liste gewählt. Um unserer Partei jedoch eine ihrer Größe entsprechende Vertretung zu verschaffen, die auch im Stande ist, im Bürgerausschuß ihren Einfluß geltend zu machen und die Interessen der Mannheimer Bürgerschaft nach bestem Wissen und Vermögen zu fördern, ist es unbedingt nöthig, daß auch die von uns und dem Centrum für die erste Klasse aufgestellte Liste gegen die vereinigten Demokraten, Freisinnigen und Sozialdemokraten zum Sieg gelange.

Wir ersuchen deßhalb unsere Parteimitglieder, sowie die Freunde unserer Partei hiermit auf's dringendste,

Montag, den 2. Oktober d. J.,

bei der Wahl der ersten Klasse zwischen Mittags 12 Uhr und Abends 8 Uhr von ihrem Wahlrecht unbedingt Gebrauch zu machen und wenn irgend möglich, schon vor 2 Uhr zu wählen.

Der Vorstand.

Wahlzettel sind am Rathhause vor dem Wahllokal, bei unseren Zettelvertheilern und im Central-Agitationslokal, im „Goldenen Karpfen", F 3, 13½, zu haben.

Unsern Freunden zur Warnung!

Mit einem in „süßen" Worten gehaltenen Flugblatt treten die Gegner an die Wähler der I. Klasse heran, und glauben damit Alles vergessen machen zu können, was sie uns bei Gelegenheit der Wahlen zur II. Klasse zu bieten wagten.

Das ist die alte Taktik derselben, auf die aber Niemand mehr hereinfällt. Erst schimpfen — und dann war man's nicht!

Wir warnen unsere Freunde vor diesen Tönen, auf die es nur eine Antwort gibt: Das ist die Abgabe unseres Wahlzettels!

Nachdem man in der II. Klasse die Maske glaubte fallen lassen zu können, und nur sozialdemokratische, freisinnige und demokratische Parteileute aufstellte — keinen einzigen unsrer Parteifreunde, — nimmt man bei der I. Klasse wieder eine neue Maske vor und stellt einige wenige unserer Freunde auf, um 12 Demokraten und Freisinnige damit durchzubringen, welch' letztere auf dem Rathause, abgesehen von den Stadträthen, bereits durch 17 Mann vertreten sind.

Die I. Klasse wird hinter der II. Klasse nicht zurückstehen und mit unserem Zettel gegen die beabsichtigte Vergewaltigung der Mannheimer Bürger durch eine radikale Majorität protestiren.

Keine sozialdemokratische, freisinnige, demokratische Majorität, sondern eine Vertretung zusammengesetzt aus allen Bürgerkreisen, das ist der Wille der Bürgerschaft, und dem wird sie Ausdruck verleihen!

Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens.

Die gestern Sonntag in Karlsruhe stattgefundene Landesversammlung der nationalliberalen Partei war sehr zahlreich besucht.

Herr Professor Goldschmidt-Karlsruhe eröffnete im Namen des geschäftsführenden Ausschusses der Partei die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden. Es stehe der Partei ein schwerer Wahlkampf bevor, jedoch könne man dem Ausgang desselben mit guten Hoffnungen entgegen sehen, trotzdem der nationalliberalen Partei trübe Aussichten für den Wahlausgang gestellt werden, namentlich seitens der Gegner, manchmal aber auch seitens der eigenen Parteipresse. Redner theilt sodann mit, daß sich der alte Parteiveteran Carl Eckhard, sowie Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann schriftlich entschuldigt haben; letzterer habe mitgetheilt, er hätte an der Versammlung sehr gerne theilgenommen, aber ein schwerer Krankheitsfall in seiner Familie mache ihm das Erscheinen unmöglich. Noch eine Anzahl anderer Reichstags- und Landtagsabgeordnete hatten Entschuldigungsschreiben gesandt. Auf Vorschlag des Herrn Professor Goldschmidt wurde zum Vorsitzenden der Versammlung Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Meyer-Heidelberg gewählt.

Herr Meyer nahm die Wahl an und gab sodann einen geschäftlichen Ueberblick der Gestaltung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche in Deutschland und besonders in Baden, wo in den 1860er Jahren mit dem Bruch der Concordatspolitik die Nationalliberalen den maßgebenden Einfluß erhielten. Redner weist sodann darauf hin, was seit jener Zeit in Baden Alles geleistet worden ist. Wir haben eine mächtige wirthschaftliche Entwickelung aufzuweisen, das Staatswesen ist in freiheitlichem Sinne ausgebaut worden, und an der Errichtung des deutschen Reiches wurde unter dem maßgebenden Einfluß der Nationalliberalen entschieden und in glücklicher Weise mitgewirkt. Die nationalliberale Partei sei niemals eine unbedingte Regierungspartei gewesen, und sei es auch heute noch nicht. Sie sei aber auch keine Oppositionspartei, sondern sie suche unter Wahrung der eigenen Selbstständigkeit mit der Großh. Regierung zu einer Einigung zu gelangen auf dem Boden der Staatswohlfahrt. Gegen die Partei werden nun seitens der Gegner und namentlich seitens des Centrums Vorwürfe aller Art erhoben, die aber völlig unbegründet seien, was auch die Gegner selbst anerkennen. So habe z. B. jüngst ein demokratischer Landtagsabgeordneter, als Herr Minister Eisenlohr einige lokale Reisen im Lande unternahm, von diesem Minister gesagt: Das ist ein Mann mit weitem Blick, wenn der nur noch recht lange Minister bei uns bleibt. (Große Heiterkeit.) (Es ist Herr Eder gemeint, der bisherige Vertreter des Landtagswahlkreises Schwetzingen. D. Red.) Redner gibt sodann ein Bild von dem Verlauf der verflossenen Landtagssession. Drei Großthaten habe in dieser Session die Opposition unter Führung des Centrums aufzuweisen. Auf diese Großthaten sei die Opposition sehr stolz, wenigstens die Führer. Die erste Großthat sei die bekannte Lesebuchreinigung, die Redner in scharfer Weise geißelte, indem er unter dem Beifall der Versammlung erklärte, daß das deutsche Volk nicht unter einem zu großen Maß von Chauvinismus leide, sondern im Gegentheil, es wäre viel besser, wenn wir mitunter etwas mehr Chauvinismus besäßen. Weiter streifte Redner das Mißtrauensvotum der Mehrheit der Zweiten Kammer, welches die zweite Großthat gewesen sei, während die dritte Großthat das Vorgehen in der Klosterfrage bildet. Wenn die nationalliberale Partei bei den bevorstehenden Wahlen unterliege, so bestehe die Gefahr, daß der Staat auf seine Oberhoheitsrechte gegenüber der Kirche verzichten müsse, daß eine vollständige Umgestaltung der Schule erfolge durch Einführung des konfessionellen Charakters an Stelle des jetzigen paritätischen, daß die Schule unter den Einfluß der Geistlichkeit komme, daß Schulbücher nach Werr'schem Muster (Heiterkeit) eingeführt würden. Die nationalliberale Partei müsse deßhalb Alles aufbieten, um zu verhüten, daß das Centrum in Baden den maßgebenden Einfluß erhalte. Herr Geh. Hofrath Meyer streifte sodann die Lieber'sche Rede in Mainz, aus der hervorgehe, daß in den Centrumskreisen die Nothwendigkeit der Bekämpfung der Sozialdemokratie immer mehr erkannt werde. Auch im badischen Centrum könne man hie und da ähnliche Regungen finden, wie dies z. B. das Zusammengehen der Nationalliberalen und des Centrums bei den städtischen Wahlen in Mannheim beweise.

Redner geht sodann auf die Fragen ein, welche den nächsten Landtag voraussichtlich beschäftigen werden. In erster Reihe werde die Wahlrechtsreform stehen. Die Regierung werde wahrscheinlich eine Vorlage auf Einführung der direkten Landtagswahlen machen unter gleichzeitiger Delegirung einiger Organe der Selbstverwaltung in die Zweite Kammer. Redner sucht nachzuweisen, daß es berechtigt sei, in die Zweite Kammer zu den direkt gewählten Abgeordneten noch einige von den Organen der Selbstverwaltung gewählte Männer zu setzen. Bei dieser Gelegenheit nimmt Redner Anlaß, die entschiedene Erklärung abzugeben, daß er mit dem s. Zt. in der „Münch. Allg. Ztg." erschienenen Artikel zur Wahlrechtsfrage, die mit „Dr. M" gezeichnet

MARCHIVUM

war, nicht das Geringste zu thun gehabt habe, daß ihm dieser vielmehr erst nach Wochen, da er verreist gewesen sei, zu Gesicht gekommen sei. Eine weitere wichtige Frage, die den Landtag beschäftigen werde, sei die Steuerreform, welche die Interessen der Bevölkerung auf das Tiefste berühre. Redner schließt mit der Aufforderung an die Versammlung, Alles aufzubieten, damit in der bevorstehenden Wahl die nationalliberale Fahne siegt. Man solle persönliche Rücksicht in diesem Wahlkampf in den Hintergrund stellen, und nur einzig und allein die Sache im Auge haben.

Herr Landgerichtspräsident **Fieser** schließt sich den Ausführungen des Vorredners an. Es handle sich bei den bevorstehenden Wahlen darum, ob das Centrum zu der Mehrheit, die es mit seinen Anhängseln schon im Landtag besitzt, auch noch die Regierung in die Hand bekomme. Dies müsse unter allen Umständen verhütet werden, denn wenn einmal das Centrum die Macht in Händen habe, und der Liberalismus in Baden als ein überwundener Standpunkt gelte, werde eine Aenderung so bald nicht zu erreichen sein. Es stehen große Dinge auf dem Spiele, denen gegenüber persönliche Rücksichten nicht in Betracht kommen können.

Es wird sodann in die Berathung des Wahlaufrufs eingetreten.

Die Debatte war eine sehr lebhafte. Es betheiligten sich an ihr die Herren Landgerichtspräsident **Fieser**, Geh. Hofrath **Meyer**, Reichstagsabgeordneter **Blankenhorn**, Stadtrath **Ludwig**-Karlsruhe, Rechtsanwalt **Schneider**-Karlsruhe, Kaufmann Hermann **Glaser**-Mannheim, Kaufmann **Kern**-Mannheim, Prof. **Goldschmidt**-Karlsruhe, Oberbürgermeister Dr. **Wilckens**-Heidelberg, Oberbürgermeister **Gönner**-Baden, Fabrikant **Holzmann**-Gernsbach und noch verschiedene andere Delegirte.

Der Wahlaufruf wurde hierauf einstimmig angenommen.

Es folgt sodann eine eingehende Besprechung des Ueberganges der „Badischen Landeszeitung" in den Besitz der nationalliberalen Partei. Alsdann trat man in die Berichterstattung über den bisherigen Verlauf des Wahlkampfes und die Darlegung der Verhältnisse und Aussichten der nationalliberalen Partei in den einzelnen Wahlbezirken ein. Die Verhandlungen über diesen Punkt sowie über die Preßangelegenheiten waren streng vertraulicher Natur, jedoch kann so viel gesagt werden, daß man überall mit freudigem Muthe dem Wahltag entgegen sieht. Selbstverständlich ist in allen Wahlkreisen die intensivste und unablässige Arbeit eine Hauptbedingung für einen günstigen Ausgang des Wahlkampfes.

Herr Hauptlehrer **Gebhard**-Kehl theilt mit, daß der bisherige Landtagsabgeordnete **Hauß** seitens des Bundes der Landwirthe ein Programm zugeschickt erhalten habe, mit der Anfrage, ob er sich auf dasselbe verpflichte. Redner fragt an, ob auch andere Kandidaten ein solches Zirkular des Bundes der Landwirthe erhalten haben.

Herr Landtagsabgeordneter **Klein**-Wertheim bejaht die letztere Frage und theilt mit, daß an den Bund der Landwirthe inzwischen bereits eine Antwort dahin abgegangen sei, in welcher erklärt wird, daß man der Tendenz des Programms, die Landwirthschaft zu fördern, freundlich gegenüber stehe, daß man sich aber nicht auf einzelne Punkte festlegen könne, die übrigens zum Theil Sache des Reiches seien. Man solle Vertrauen haben zu den Abgeordneten der nationalliberalen Partei. In allen die Landwirthschaft betreffenden Fragen seien die Vertreter der ländlichen Bezirke von den Abgeordneten der städtischen Wahlkreise stets nach jeder Richtung hin unterstützt worden. Die vom Bund der Landwirthe auf sein Programm geschriebene Förderung der Landwirthschaft werde auch von der nationalliberalen Partei angestrebt.

Hiermit ist die Tagesordnung erledigt.

Herr Fabrikant Emil **Meyer**-Mannheim spricht im Namen der Versammlung dem hochverehrten Herrn Vorsitzenden den Dank für die vorzügliche Leitung der Verhandlungen aus. Ein Dankgefühl strömt aus vollem Herzen dem Herrn Vorsitzenden für seine geistvollen und klaren Ausführungen entgegen. Das Samenkorn, welches er ausgestreut, wollen wir in unsere Bezirke und Kreise tragen, damit es gedeiht, gute Früchte trägt und unserer guten Sache neue warme Anhänger sichert. Möge der heutige arbeitsreiche Tag mit dazu beitragen, daß die nationalliberale Partei kräftig und stark aus dem Wahlkampfe hervorgeht. Redner schließt seine interessanten Ausführungen mit einem von der Versammlung herzlich aufgenommenen Hoch auf den Vorsitzenden, Herrn Geh. Hofrath Dr. **Meyer**.

Der Gefeierte dankt in schlichten Worten für die ihm dargebrachte Ovation und schließt mit einem begeisterten Hoch auf die nationalliberale Partei die Verbündeten.

* * *

Gemeinschaftliches Mittagessen.

Eine halbe Stunde später begann das gemeinschaftliche Mittagessen, bei welchem Dank des vorzüglichen, erhebenden und neuen Muth schaffenden Verlaufes der Verhandlungen des Parteitages eine gehobene freudige Stimmung herrschte.

Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Geh. Hofrath Dr. **Meyer**. Es sei in den hinter uns liegenden Verhandlungen gesagt worden, daß unter dem maßgebenden Einflusse der nationalliberalen Partei viel Segensreiches und Gutes in Baden geschaffen worden ist. Daß dies möglich war, dazu bedurfte es aber noch anderer Faktoren, nämlich der Regierung und des Landesherrn. Und wenn die Regierung des Großherzogs wesentlich dazu beigetragen hat, unser Land zu einem liberalen Musterstaat zu machen, so ist ebenso der Großherzog einig mit uns gewesen in dem Gedanken, der auch bei uns stets wesentlich im Vordergrund steht, in dem Gedanken der Einigung Deutschlands, der Größe und Machtstellung des großen deutschen Vaterlandes. Kein deutscher Fürst hat so wie er den Vorkämpfer der deutschen Einheit gebildet und er ist deßhalb auch aus beredtem Munde als der Träger des nationalen Gedankens bezeichnet worden. Und wenn im Kampfe der Parteien sich nothwendigerweise scharfe Gegensätze herausbilden, so freut es uns immer, unseren Blick richten zu können auf eine Stelle, die hoch erhaben über den Parteien dasteht, zu der nicht nur jeder Badener, sondern jeder gute Deutsche mit Liebe und Dankbarkeit entgegensieht. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unseren Landesherrn.

Herr Reichstagsabgeordneter **Beck** toastete im Namen der Jugend der Partei auf den alten, im Sturm erprobten Führer, Herrn Landgerichtspräsident **Fieser**, zu dem die Jugend mit hoher Verehrung und Liebe, mit Stolz und Dankbarkeit emporschaue.

Herr Landgerichtspräsident **Fieser** erwiderte in launig geistvoller Weise. Es sei ein freudiger Anblick, eine so große Anzahl von jungen Kräften zu sehen, welche das den Alten entsinkende Banner mit fester Hand ergreifen. Die Zukunft gehöre dem gemäßigten Liberalismus. Durch die Uebertreibungen des Radikalismus sei noch jedes Mal der Reaktion der Boden bereitet worden. Zu den Jungen der Partei gehöre trotz seiner grauen Haare auch Herr Geh. Hofrath Dr. **Meyer**, der verehrte Vorsitzende der heutigen Versammlung und der berufene Nachfolger in der Führerschaft der nationalliberalen Partei Badens. Ihm gelte sein Hoch!

Herr Geh. Hofrath **Meyer** dankte, lehnte die ihm gewidmeten Lobeserhebungen aber entschieden ab und feierte die nationalliberale Partei Badens.

Noch lange blieben die Parteigenossen in fröhlicher Stimmung und heiterem Gespräch beisammen, bis der Abgang der Abendzüge zur Trennung führte.

Auf des Messers Schneide.

Das Verhältniß zwischen England und der südafrikanischen Republik ist nunmehr ein so zugespitztes geworden, daß die Sache auf des Messers Schneide steht. Der Ausbruch des Krieges kann jeden Tag erwartet werden; hätten die Engländer die indischen und europäischen Truppen, die für den Feldzug bestimmt sind, bereits zur Stelle, wären vielleicht schon Schüsse gewechselt worden. Trotz der beunruhigenden Gerüchte aus Pretoria wird von vielen gutunterrichteten Persönlichkeiten in Kapstadt indessen nicht geglaubt, daß die Buren die Initiative ergreifen werden, namentlich da Präsident Krüger wisse, daß die Buren, wenn sie den ersten Schuß abfeuerten, alle Sympathie verlören. Andererseits verlieren die Buren, wenn sie ruhig warten, bis die Engländer in Ueberzahl aufmarschirt sind, die erste und beste Chance, da das beste Vertheidigungsmittel nicht das Parriren, sondern der Hieb ist.

Die Engländer suchen die formelle Kriegserklärung augenscheinlich aus den oben angedeuteten Gründen noch etwas hinauszuschieben. Mit ihnen sympathisirt kaum ein Volk; gestern wurde noch gemeldet, daß außer der holländischen auch die belgische Presse fast unterschiedslos für die Buren Partei nimmt und gegen den bevorstehenden Friedensbruch protestirt. Aber was helfen die Deklamationen der Kleinen? In Frankreich, wie in Deutschland und Rußland schweigen die offiziösen Blätter, und die Stimmen der anderen verhallen unbeachtet. Der Jingoismus Britanniens ist üppig in's Kraut geschossen. Und in Deutschland schreibt in etwas resignirtem Ton das „rheinische Weltblatt": „Die Buren finden nur noch das letzte und äußerste Mittel der Selbsterhaltung: den bewaffneten Widerstand. Im Vertrauen auf ihre sichern Büchsen und flinken Rosse wollen sie die Eindringlinge in die See werfen. Sie werden sich in diesem Vertrauen vermuthlich täuschen, denn nach menschlichem Ermessen wird auch in diesem Ringen die höhere über die niedrigere Kultur, die Kunst über die Natur, die überlegene Taktik und Technik über den Instinkt und die militärische Tüchtigkeit des Einzelnen den Sieg davontragen. Wenn die Entwicklung der Dinge mit historischer Nothwendigkeit also ihren Verlauf nehmen muß, so hindert das weder, daß man überall in der Welt dem Todeskampfe der tapfern germanischen Bauernvölker mit unverhohlener Sympathie folgt, noch daß die einzelnen Etappen des Kampfes Ueberraschungen bringen, die auch auf England und seine Weltstellung zurückwirken können. Indessen, das sind Geheimnisse der Zukunft, mit denen heute noch nicht gerechnet werden kann und mit denen auch Niemand seine Rechnung zu machen sucht, denn es ist gewiß, daß ganz Europa sich in dem Wunsch vereinigt, den Krieg, an dessen Vorabend wir stehen, noch in letzter Stunde vermieden zu sehen."

Die eben im Haag abgehaltene „Friedenskonferenz" nimmt sich unter der Beleuchtung der kurz vorher an den Küsten von Manila und Cuba abgespielten und kurz nachher zwischen den Buren und den Engländern sich abspielenden Ereignisse wie eine blutige Satire aus. Der Veranstalter der Konferenz sitzt in Darmstadt und genießt seine Ferien, ein sicheres Zeichen, daß er auch über die „Sympathien" nicht hinauskommen wird, mit denen man keine Dum-Dum-Geschosse abwehrt. Die einzige Rettung liegt für die Buren in ihrem eigenen Mannesmuth — und in der Haltung der in der Kapkolonie ansässigen Buren. Die Afrikaander Presse der Kapkolonie warnt in sehr unzweideutigen Worten die englische Politik, den Bogen zu überspannen. Das Blatt „Midland" erklärt rund heraus, sollte Sir Alfred Milner den Versuch machen, das Ministerium Schreiner zu entlassen, um Herrn Rhodes an dessen Stelle zu setzen, so würden die britischen Truppen überhaupt nicht zum Transvaal gelangen, und sich nicht nur den Buren, sondern dem ganzen Afrikaanderthum gegenübersehen. „Möge Gott," schließt das Blatt, „solch' furchtbare Eventualitäten von dem heute noch treuen und loyalen Kaplande abwenden."

* * *

Das Amsterdamer „Handelsblad" veröffentlicht interessante Mittheilungen über die Streitmacht der Buren, die gerade jetzt besondere Beachtung verdienen. Der Verfasser schätzt die streitbaren Bürger auf etwa 29,279, wozu noch etwa 1000 Irländer und 2000 Deutsche, sowie etwa 7000 bis 8000 Buren aus dem Oranje-Freistaate kommen, die erklärt haben, im Falle eines Krieges gemeinschaftliche Sache mit den Buren zu machen. Man erhält also ungefähr 40,000 Mann streitbarer Truppen.

Es liegen noch folgende Depeschen vor:

Johannesburg, 30. Sept. Die Arbeiter verlassen die Minen in Massen. Keiner bewirbt sich um die Erlaubniß, bleiben zu dürfen. Die Regierung wird demnach nicht in der Lage sein, die Minen weiter zu betreiben. — Regierungsbeamte bestimmten gestern von Straßen und Ställen weg 700 Pferde für militärische Zwecke; auch Sattelzeug und sonstige Ausrüstungsgegenstände der Burghers wurden von den Beamten requirirt. Das Westrandkommando, 600 Mann, und das Johannesburger Korps, 750 Mann, gingen in die Front ab. Die Burghers befinden sich in gehobener Stimmung. Am gestrigen Nachmittag sind 300 Personen in das Ausland abgereist.

Pretoria, 30. Sept. Der Volksrath beschloß, daß die Ausländer, die mit den Buren gemeinsame Sache machen, nach dem Kriege das volle Wahlrecht erhalten sollen. Ein deutsches Freiwilligenkorps von 800 Mann ist nach Volksrust abgegangen, ein holländisches Corps geht Montag ab. Mehrere Regierungsdepartements und auch der hohe Gerichtshof werden morgen geschlossen; dann wird sofort der Kriegszustand verkündigt. Der postalische Verkehr mit dem Ausland wird eingestellt.

Wien, 30. Sept. Die „Neue Freie Presse" erfährt aus diplomatischer Quelle, daß Rußland und Frankreich im Streite Englands mit Transvaal zum Zweck der Herbeiführung eines Schiedsgerichts auf Grund der Haager Konvention interveniren werden, daß aber England ein Schiedsgericht voraussichtlich nicht annehmen werde, da es Transvaal nicht als Macht im Sinne der Haager Konvention, sondern als ein abhängiges Land betrachte.

Durban (Natal), 1. Okt. Viertausend Buren sind jetzt in Volksrust und in Sandspruit versammelt. In Boshof in der Nähe von Kimberny, ebenso an der Nordwestgrenze von Natal, werden große Schaaren Buren zusammengezogen. Das irische Korps geht demnächst von Johannesburg an die Grenze, um die Boeren zu unterstützen.

Die Lage in Johannesburg.

(Original-Bericht des „General-Anzeigers".)

(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

Johannesburg, 4. September 1899.

Wir bemerken an dieser Stelle, daß mit unsern Herren Mitarbeitern in Kapstadt, Johannesburg und Pretoria für den Kriegsfall eine möglichst häufige Berichterstattung verabredet ist, sowie daß auch bezüglich des Inhalts der Berichte für diesen Fall besondere Verabredungen getroffen sind. (Red. d. W.-K.)

Unser ständiger Herr Berichterstatter schreibt uns:

Ueber die Gewißheit des Kriegsausbruchs ist man sich hier völlig einig, nur über den Beginn streitet man sich. Aengstliche Gemüther fürchten den Anfang der Feindseligkeiten binnen 3 Tagen. Kein Wunder, daß eine völlige Landflucht stattfindet. Zunächst wandern täglich hunderte von Frauen und Kindern nach den angrenzenden englischen Besitzungen aus; der Grund hierfür ist aber nicht darin zu suchen, daß man direkte Gefahr für die Person fürchtet, sondern in dem Umstande, daß ganz allgemein angenommen wird, daß ein Krieg mit England durch den Abschluß der Zufuhr an Nahrungsmitteln eine Hungersnoth im Gefolge haben wird. Verhältnißmäßig nur wenige Männer verlassen bisher das Land; in der Mehrzahl sind es englische Grubenarbeiter (Miner), welche das Land verlassen, und dadurch den Minenbetrieb stellenweise schon zum Stillstand gebracht haben, während andere Minen aus demselben Grunde bald schließen

---

Unter schwerem Verdacht.

Von J. v. Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

89) (Fortsetzung.)

„Du wirst vielleicht fragen, warum ich Dir nicht sagte, daß ich gehe, warum ich Dich nicht bitte, mit mir zu gehen. Aber es kommt daher, weil ich jetzt weniger selbstsüchtig liebe, als damals, wo ich es zuließ, daß Du mir Dein Leben weihtest und meine Schande theiltest. Ich bin recht selbstsüchtig und rücksichtslos gegen Dich gewesen, Marie. Ich glaube, daß, wenn Du in Linden bleibst, Du dort ein Glück finden wirst, das Du nie zuvor gekannt hast. Laß es nicht an Dir vorübergehen, Geliebte. Wir haben Beide erfahren, beste der Schwestern, daß Reichthum nicht glücklich macht, aber die Liebe vermag es. Verschließe nicht Dein Herz vor dieser Himmelsbotin, meine Marie! Ich weiß, daß Doktor Gerlach Dich liebt, hoffnungslos, wie er glaubt. Aber wenn Du ihn lieben kannst, Marie — er ist ein braver Mann — dann wird er Dich glücklich machen.

„Und jetzt lebe wohl, Marie! Gestern Abend, als ich Dich küßte, wußte ich, daß es zum letzten Male war, und Dein Herz war auf meinen Lippen. Lebe wohl, Du treueste der Schwestern! Sei recht glücklich, und noch einmal — Du kennst die süße Bedeutung des Wortes — lebe wohl!"

Der Brief entsank Frau Hellwig's Händen. Einige Augenblicke war Alles dunkel vor ihren Augen, sie lehnte sich matt an den Fensterrahmen. Als die Dunkelheit verschwand, und ihre Augen sich wieder dem Sonnenschein öffneten, rief der Anblick des Briefes zu ihren Füßen sie wieder zu der bitteren Wirklichkeit zurück. Sie hob ihn auf und verließ das jetzt leere, verlassene Zimmer. Leise schlug sie die Thür hinter sich zu.

Langsam ging sie hinunter, sich schwer auf das geschnitzte Treppengeländer stützend. Wortmann, der in der Vorhalle stand, sah sie mit erschrockenen Augen an. Er hatte sie nie so blaß gesehen.

„„Wo ist Baron v. Buch?" fragte sie ihn in ruhig gemessenem Tone.

„Ich führte ihn in die Bibliothek, gnädige Frau, erwiderte Wortmann. „Entschuldigen Sie, gnädige Frau, Sie sind doch nicht krank?"

„Nein," versetzte sie und trat in die Bibliothek ein.

Eberhard, welcher am Fenster stand, drehte sich bei ihrem Eintritte lebhaft um, mit freudig erregtem Blicke, der aber sogleich verschwand, als er sah, daß es nicht Helene war, und einem Ausdrucke tödtlicher Angst Platz machte, als er Marien's Blässe und den traurigen Ausdruck ihrer schönen dunklen Augen gewahrte.

„Was ist? Was ist vorgefallen?" stieß er athemlos hervor. „Helene —"

Die Worte erstarrten auf seinen Lippen, als sie auf ihn zukam und ihm schweigend — was hätte sie auch sagen können? — Helenen's Brief in seine ausgestreckte, zitternde Hand legte.

XXX.

„Ich sage Ihnen, sie ist todt. Ich hege auch nicht den Schatten einer Hoffnung in meinem Herzen! Sie ist todt."

Diese Worte von einer heiseren gebrochenen Männerstimme gesprochen, ließen Marie schaudern, als sie dieselben hörte.

„Wenn sie todt wäre, würden wir es erfahren haben," sagte sie stammelnd, mit trübem, wehmüthigem Blicke in das verfallene bleiche Gesicht Eberhard v. Buchs sehend, der ihr in dem sanften Licht der Abenddämmerung in dem kleinen Wohnzimmer gegenüberstand. „Ich bin überzeugt, daß, wenn ihr ein Unglück begegnet wäre, wir davon gehört haben würden. Vergessen Sie nicht das alte Sprüchwort, Eberhard" — und ihre Stimme bebte noch mehr bei dem vergeblichen Versuch, heiter zu erscheinen — „daß schlimme Nachrichten eilig reisen."

„Glauben Sie, daß, wenn sie noch lebte, sie uns in so schrecklicher Ungewißheit lassen würde?" fragte er ungläubig, „sie, die stets so gut und rücksichtsvoll war?"

„Es ist erst eine Woche her, seit sie uns verlassen hat," erwiderte Marie, während große Thränen über ihre bleichen Wangen herabrollten. Und —"

„Nur eine Woche!" wiederholte der junge Mann mit einer leidenschaftlichen Geberde der Trostlosigkeit. „Nur eine Woche! Aber eine Woche ist ein Menschenalter, eine Ewigkeit unter solchen Umständen. Großer Gott!" fuhr er wie außer sich fort, „wenn Sie so ruhig von einer Woche sprechen, bedenken Sie da auch, was eine Woche, eine Stunde bringen kann?"

Er begann heftig im Zimmer auf und nieder zu gehen, mit unregelmäßigen Schritten, und im Gehen weiter sprechend.

„Bedenken Sie doch nur, wie zart und schwächlich sie ist," fuhr er erregt fort. „Bedenken Sie, wie wenig sie geeignet ist zum Kampfe mit der Welt. Es erscheint mir geradezu unmöglich, daß sie an jenem Morgen zu Fuß nach der Eisenbahnstation gegangen sein kann, da sie sich am Abend zuvor kaum aufrecht erhalten konnte. Manchmal" — und er preßte die Hände gegen seine schmerzenden, brennenden Augen, die in den letzten Tagen so wenig der Erquickung des Schlafes genossen hatten — „sehe ich sie allein unter einer Hecke liegen, um allein, fern von jedem Beistande zu sterben, in ihrem Herzen davon überzeugt, das arme, verirrte Kind, daß wir froh sind, ihrer und der Schande ledig zu sein, die sie ihrem Wahne nach über uns gebracht hat."

„Nein, nein, Eberhard, Sie irren sich," sagte Frau Hellwig gereizt. „Sie ist nach der Residenz gegangen. Wer anders aus der Nachbarschaft hier könnte mit jenem Frühzuge abgereist sein? Auf wen könnte die Beschreibung passen, als auf Helene? Es

MARCHIVUM

müssen. Sodann verlassen das Land die Friedensstörer, Diejenigen, die mehr oder weniger öffentlich Propaganda gemacht haben für ein Eingreifen Englands mit Waffengewalt, die Agitatoren für die Petition an die englische Königin, die Mitglieder des auf Grund dieser Petition erst kürzlich gebildeten „Rathes der Ausländer" sowie die Redacteure der Hetzblätter" welche nichts unterlassen haben, um durch ihre Zeitungen Zwietracht und Rassenhaß zu schüren; die täglich die Engländer als recht- und schutzlos hinstellten, und wiederholt in zündenden Worten die englische Regierung aufforderten, ihren Unterthanen den Schutz zu gewähren, den sie als Britten verlangen könnten.

Von Wichtigkeit ist natürlich, wie sich die Ausländer und Eingeborenen im Kriegsfalle verhalten werden. Nun, was die Ausländer englischer Nationalität anlangt, so haben sich die eigentlichen Hetzer bereits verzogen. Die große Mehrzahl der Engländer aber steht der Uitlander-Bewegung fern; sie vertrauen zwar auf den Waffenerfolg ihres Landes und wünschen ihn ihrem Heimathlande; sie alle verhehlen sich aber nicht, daß ihre Lage sich nicht bessern wird, wenn dieses Land unter den britischen Einfluß geräth; sie alle werden nicht zu den Waffen gegen die Buren greifen und das Land nur gezwungen verlassen. Sie dürften aber dieser Nothwendigkeit überhoben sein, denn General Joubert erließ eine ernste Warnung an die ihm unterstellten Beamten, Uebergriffe gegen die persönliche Freiheit der Ausländer, einerlei welcher Nationalität sie seien, deren Habe und deren Handel auf das Peinlichste zu vermeiden, sowie dieselben unter keinen Umständen zur Dienstleistung anzuhalten. Tausende von Deutschen, Holländern und andern Ausländern werden aber freiwillig der Republik ihre Dienste widmen. Von unabsehbarer Bedeutung wird im Kriegsfalle die Haltung der Eingeborenen (Schwarzen) sein; an einzelnen Orten sind sie bereits aufgefordert, kein Vieh, Getreide und Pferde zu verkaufen, da sie es möglicherweise in kommenden dunklen Tagen, denen aber das Licht folgen werde, sehr nöthig haben würden. Folgt aber den dunkeln Tagen statt des Lichts eine Hungersnoth, so dürften die Schwarzen gegen die Buren zu den Waffen greifen.

Für den Niedergang der Geschäftsthätigkeit ist charakteristisch, daß viele Kommis, technische Angestellte u. s. w. von selbst die Reduzirung ihres Gehalts auf die Hälfte anregen, um nur der Entlassung zuvorzukommen.

Außerordentlich zahlreich sind die Zahlungsschwierigkeiten, und eine Verlängerung der Zahlungsfristen muß in der Hoffnung auf kommende bessere Tage zugestanden werden, wenn man nicht von vornherein auf sein Geld verzichten will. Es ist in Jedes Munde, daß die geschäftlichen Verhältnisse nicht schlechter werden können, als sie jetzt sind, mag der Krieg kommen und mag er enden, wie er will.

Die russische Ernte.

Ueber die diesjährige Ernte des Wintergetreides wird aus Petersburg amtlich Folgendes berichtet: Wintergetreide ergab auf einem bedeutenden Flächenraum durchaus befriedigende Erträge. Eine unbefriedigende Ernte hatten diejenigen Ortschaften zu verzeichnen, wo die Saaten im Frühjahr gelitten hatten und zwar im Süden Rußlands, umfassend die neurussischen Gouvernements, das Don'sche Gebiet, die Gouvernements Astrachan und Saratow, wo das Getreide bereits im Juni derart durch Dürre gelitten hatte, daß es sich nicht mehr erholte. Ferner ist eine unbefriedigende Ernte in Wintergetreide zu verzeichnen im Nordwestrayon, wo die kalte, regnerische Witterung des Frühjahrs sehr schädlich auf den Saatenstand einwirkte. Dieser Rayon umfaßt die Gouvernements Wilna, Kowno und einige Theile des Pleskau'schen Gouvernements, sowie die Gouvernements Smolensk, Olonez und Nordfinland. Im Osten hatte das Gouvernement Orenburg eine Ernte unter Mittel. Im übrigen Rußland ergab Wintergetreide eine befriedigende Ernte, wobei in einigen Weichselgouvernements, stellenweise auch in Kleinrußland und fast in allen centralen Gouvernements, in den Gouvernements Samara, Wjatka und Perm und in einigen Kreisen der benachbarten Gouvernements die Qualität besser als mittel und die Ernteerträge gut genannt werden können. Annähernd dasselbe Bild zeigt Sommergetreide nur mit dem Unterschiede, daß in den centralen Gouvernements die Ernte die Mittelnorm nicht übersteigt, wie letzteres bei dem Wintergetreide der Fall. Die Qualität ist überall gut, außer in dem von der schwächeren Ernte betroffenen Gebiete; im Allgemeinen sogar besser als im Vorjahr. Die ersten Erdrusche gaben völlig befriedigende Ergebnisse; das Korn ist gewichtig und rein.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser ließ, wie aus Danzig bekannt wird, vor der Besichtigung des Panzerkreuzers „Kaiser" die Besatzung an Deck antreten und sagte in einer Ansprache: „Ich habe das Schiff hierher befohlen, um Euch persönlich Meinen Kaiserlichen Dank auszusprechen für Euer Verhalten bei der Einnahme von Kiautschou. Besonderen Dank und Anerkennung verdient auch das Vorgehen des Admirals von Dieterichs vor Manila."

Die Prinzessin Therese von Bayern begab sich am Samstag, dem Geburtstage der Kaiserin Augusta, nach dem Mausoleum in Charlottenburg und legte am Sarge derselben einen Kranz aus Rosen und Veilchen mit der Inschrift nieder: In dankbarer Verehrung und Liebe. Therese, Prinzessin von Bayern.

Dem aus dem Amte scheidenden Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Georgi, wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig verliehen. Ferner wurde ihm zu Ehren die vorige Bahnhofstraße in Georgi-Ring umgetauft. Eine Büste des Jubilars wird im künftigen Rathhause aufgestellt. Das Rathskollegium und verschiedene andere Körperschaften ließen dem Gefeierten werthvolle Ehrengeschenke überreichen.

Das russische Kaiserpaar mit den Großfürsten Kyrill und Boris traf gestern Nachmittag in Wiesbaden ein, wohnte dem Gottesdienste in der griechischen Kapelle auf dem Neroberge bei und begab sich darauf nach Darmstadt zurück.

Gestorben sind:

Der Ornithologe Karl Ruß in Berlin, Verfasser vieler Bücher über Vögel und deren Pflege. — Der Realgymnasialdirektor Geh. Regierungsrath Dr. Heilermann in Godesberg. — Der Rektor am alten Gymnasium in Nürnberg, A. Miller. — Der Rechtsanwalt Justizrath Böhm in Augsburg.

Kurze Nachrichten.

In Freiburg fand eine Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei statt, in welcher beschlossen wurde, den dortigen Fabrikanten Franz Gerteis als Kandidaten für die Landtagswahl aufzustellen.

Vertreter aus den 13 Bezirksämtern der Pfalz, die kürzlich in Neustadt a. H. tagten, sprachen den Wunsch nach Unterbringung des Sitzes der Handwerkerkammer in Kaiserslautern aus. Es sollen 25 Mitglieder durch direkte Wahl gewählt werden, so schlug man vor, dieselben sollen ein Tagegeld von 5 Mk. beziehen, und der Kreis soll als Träger der ganzen Einrichtung für die Kosten aufkommen. In den an den Berathungen der Kammer in Gesellen- und Lehrlingsfragen theilnehmenden Ausschuß sollen 10—12 Gesellen, die noch verstärkt werden können, gewählt werden.

Die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Büsing und Möller bereiten einen Antrag vor, dessen Kern Folgendes bilden soll: „Bestimmt bezeichnete Ausschreitungen, die bisher nur nach dem Strafgesetzbuch als Beleidigung, Körperverletzung oder Sachbeschädigung strafbar waren, sollen jetzt nach dem Gewerberecht als Nötigung strafbar erklärt werden; also diese Ausschreitungen sollen, weil sie sich auf dem Gebiete der Arbeitskämpfe abgespielt haben, von der härteren Strafe für Nöthigungsvergehen betroffen werden und bei ihnen soll auch der Versuch mit der vollbrachten That gleichgestellt sein.

Bei der Reichstagsersatzwahl in Pirna erhielt nach amtlicher Feststellung der Antisemit eine Mehrheit von 802 Stimmen.

Die englischen Staatseinnahmen weisen im letzten Vierteljahr eine Zunahme von 1,616,295 Pfund Sterl. auf, im letzten Halbjahr eine solche von 3,482,452 Pfund.

Der Versuch des amerikanischen Generals Bates, mit dem Sultan von Jolo (Suluinseln, die zu den Philippinen gehören) in Unterhandlungen zu treten, ist vorläufig an der echt orientalischen Schlauheit des letzteren gescheitert, und der General ist erfolglos zurückgekehrt. Der Sultan ließ den Amerikaner vor lauter Ceremoniell, Höflichkeitsbeweisen aller Art und Vorschützung religiöser Förmlichkeiten gar nicht zu Worte kommen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Oktober 1899.

Zu den städtischen Wahlen.

In Nr. 475 (Morgen-Blatt) der „Neuen Badischen Landesztg.", Betterleswirthschaft betr., greift der Artikelschreiber eine Denunziationsaffaire vor zehn Jahren auf, die doch rein Nichts mit dem Wahlflugblatt, welches heute noch seinem Inhalte nach richtig ist, zu thun hat und stellt Entstellungen und Lügen auf.

Im Jahre 1890 führte Bertram die Arbeiten am Viehhof aus, im Jahre 1891 die Arbeiten am Erweiterungsbau des Krankenhauses, im Jahre 1894 die Arbeiten am Schulhaus jenseits des Neckars, 1895 eine Ventilationsanlage im Hoftheater und zwischen hinein verschiedene kleinere Arbeiten. Wie nun der Inhalt des Artikels den thatsächlichen Verhältnissen entspricht, das zu erwägen kann nach dem oben Angeführten dem rechtdenkenden Publikum überlassen werden. Die Arbeiten am K-Schulhaus wurden Bertram dringend auf Vorarbeitung bestellt, was die städtische Urkunde beweist, so daß er das Material richtete und verschnitt und dasselbe einfach wieder retour nehmen mußte, wodurch ihm ein weit höherer Schaden erwuchs, als der Artikelschreiber glauben machen will.

Ferner wird behauptet, es wären Bertram nur für 500 M Arbeiten übertragen worden; das ist eine grobe Lüge, da die fragliche Arbeit auf Ausmaß gemacht und akkordirt wurde. Beweis ist die städtische Urkunde. Die Differenz mit dem Maße hält Bertram heute ebenso richtig wie damals, nur ein Punkt der städtischen Bedingungen, welche von ihm früher unterschrieben worden waren, bestimmte ihn, wenn er auch nicht vollständig zu seinem Rechte kam, den von der Stadt angebotenen Vergleich anzunehmen.

Dieselben Entstellungen und Lügen sind in der Angelegenheit des Schreinermeisters Luginsland zu verzeichnen. Unwahr ist es, daß Luginsland bis zur heutigen Stunde im Besitze der Kaution von 750 M, welche jetzt fünf Jahre aussteht, ist, trotzdem der wahrheitsliebende Artikelschreiber dieses behauptet. Ferner ist es eine Unwahrheit, daß Luginsland dem Hochbauamt die Zumuthung machte, ihm Arbeiten unter der Hand zu geben, trotzdem schon wiederholt derartige Arbeiten und Lieferungen unter der Hand vergeben worden.

In welcher Submission sind die Parkett-Reparaturen im Verwaltungsgebäude des Viehhofes vergeben worden? In welcher Submission wurden Stadtrath Barber die Installationsarbeiten und Lieferung der Beleuchtungskörper in der Turnhalle Schulhaus K 5 übertragen? In welcher Submission hat Barber die Lieferung der Koch- und Heizapparate von der Kochschule im Schulhaus R 2 erhalten? Wie hoch ist der Betrag für städtische Lieferungen und Arbeiten an die verschiedenen städtischen Institute und Anstalten, die Herr Barber seit seinem Stadtrathsmandat erhalten hat? Früher haben sich die Herren Stadträthe an städtischen Lieferungen und Arbeiten nicht betheiligen können.

Tit. Hochbauamt erlauben die in dem Artikel vom Morgenblatt Nr. 457 der „Neuen Badischen Landeszeitung" Angegriffenen die höfliche Frage, ob an ihren Arbeiten sich schon Fehler gezeigt haben, die auf mangelhafte Ausführung zurückzuführen sind, trotzdem diese Arbeiten sich schon 10, 15 und 18 Jahre im Gebrauch befinden?

Wir überlassen es jedem Unbefangenen, sich aus oben Gesagtem selbst ein Urtheil zu bilden.

Frz. Bertram. Johann Luginsland.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 29. September 1899.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Den Mitwirkenden bei der Götheseier wird der Dank der Stadtverwaltung ausgesprochen.

Seitens der Gr. Staatsregierung wird zum Verkauf von Plätzen im Industriehafen innerhalb des Lagerplatzgebietes die Genehmigung ertheilt.

Eine Einladung des kath. Stadtpfarramts zur Grundsteinlegungsfeier der Heiliggeistkirche in der Schwetzingervorstadt wird zur Kenntniß des Kollegiums gebracht.

Die Kapitalrentensteuerkapitalien in Mannheim betragen für 1899: 226,481,400.— Mk. gegen 208,371,700.— Mk. im Jahre 1898, haben also um 18,109,700 — Mk. zugenommen.

Dem Wunsche des Turnvereins um Vornahme einiger unwesentlicher Aenderungen am Entwurfe zum Vertrage über den Verkauf eines Bauplatzes an denselben in der östlichen Stadterweiterung wird entsprochen.

Die Aula der Friedrichsschule wird für Dienstag, den 3. Oktober, behufs Abhaltung eines Vortrages über den Zweck der Handelskurse für Mädchen und für Donnerstag, den 5. Oktober, zur Abhaltung eines Vortrages für die Zwecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins zur Verfügung gestellt.

Gegen die Uebertragung der Lieferung der Eisenkonstruktionen zum Festhallenneubau an die Firma Braß & Hertslet in Berlin um deren Angebot von 165,000.— Mk. wird nichts eingewendet. — Die im Mitbewerb um die fragliche Lieferung stehende hiesige Firma konnte nur deshalb keine Berücksichtigung finden, weil sie statt der vorgeschriebenen Lieferzeit von 7 Monaten eine solche von 10 Monaten beanspruchte.

Die Stelle eines Betriebsinspektors für den Gaswerksneubau wird Herrn Ingenieur Richard Starke in Berlin übertragen.

Zur Ertheilung der Genehmigung an Metzgermeister Friedrich Bissinger hier zur Errichtung und zum Betrieb einer Talgschmelze im Hause K 3, 8 wird die Zustimmung versagt.

Die Ausführung der Kanalisationsarbeiten in der prov. Ortsstraße zwischen der Zimmer'schen Fabrik und der Waldhofstraße um das Angebot von Mk. 5925,60, sowie die Kanalisationsarbeiten in der Mittelstraße zwischen 2. Querstraße und der verlängerten Achse der Friedrichsbrücke um das Angebot von Mk. 30 766,88 werden der Firma Bouquet u. Ehlers übertragen.

Für den stetig zunehmenden Verkehr im Stadttheil Neckarau erweist sich der Niveauübergang beim Bahnhof dortselbst als ein höchst störendes, von Tag zu Tag mehr empfindendes Hinderniß. Insbesondere gegen Abend werden durch das häufig sich wiederholende Schließen dieses Ueberganges die unliebsamsten Stockungen des Wagenverkehrs verursacht, welche manchmal solchen Umfang nehmen, daß direkte Lebensgefahr für die Passanten erwächst. Es wird deshalb die Gr. Eisenbahnverwaltung um Mittheilung ersucht, welche Maßregeln dortseits zur Herbeiführung geordneter Verkehrsverhältnisse an jener Stelle für die nächste Zukunft in Aussicht genommen sind.

Da nach Fertigstellung des zweiten Rangirbahnhofes an Beibehaltung der Niveauübergänge über den Bahnkörper Mannheim-Heidelberger Bahn der drei Wege, nämlich: 1. Des Feldweges von der Rathhausstraße nach dem Teufelsloch. 2. Des Feudenheimer Weges und 3. des Seckenheimer Weges nicht gedacht werden kann, wird die Gr. Eisenbahnverwaltung um Mittheilung darüber ersucht, ob und bezw. an welcher Richtung etwa bereits der Frage wegen Beschaffung eines Ersatzes für die genannten Niveauübergänge durch Ueberführungen näher getreten wurde.

In Folge Eingemeindung von Käferthal-Waldhof und Neckarau wurde durch Ortsstatut die Zahl der Stadträthe von 18 auf 23 erhöht. Vorbehaltlich der Genehmigung Gr. Ministeriums wird in Aussicht genommen, daß für die Zukunft behufs regelmäßiger Erneuerung des Stadtrathes gemäß § 18 der Städteordnung alle 3 Jahre alternirend einmal 12 und das anderemal 11 Stadtrathsmitglieder durch Neuwahl auf 6 Jahre zu ersetzen sind. Im Jahre

---

ist Niemand hier mit kurzem, blondem Haar wie das ihre, und einer so sanften Stimme, wie der Mann sie beschreibt, der ihr das Billet verkauft hat. Sie war der Verzweiflung nahe, als sie ging, Eberhard," fuhr sie fort, bemüht, ihre Thränen zurückzudrängen, „und die Verzweiflung gibt selbst dem Schwächsten Kraft; außerdem glaubte sie das Beste für die zu thun, welche sie liebte; denn sie liebte Sie, Eberhard, daran dürfen Sie nie zweifeln."

„Aber wie konnte sie nur so etwas glauben?" sagte er trostlos. „Ich hatte doch Alles gethan, um ihr zu beweisen, daß ohne sie das Leben keinen Werth für mich habe. Sie mußte doch wissen, daß es für mich kein Glück gab, ohne sie. Ach, Marie, sie meinte es gut. Sie ging, weil sie mich so wahrhaft liebte, allein es wäre barmherziger gewesen, wenn sie mir einen Dolch in das Herz gestoßen hätte, als mich so zu verlassen, wie sie es gethan."

Sieben Tage und Nächte, eine kurze Woche nur, waren vergangen seit dem Morgen, wo Helene für immer ihrem Glücke und ihrem Frieden den Rücken gekehrt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Meraner Saltner.** Aus Meran wird der „Magd. Ztg." geschrieben: Wer kennt sie nicht, die typischen Meraner Weinhüter (Saltner), und sei es selbst nur von Ansichtskarten her im Bilde oder von alpinen Unterhaltungen der Großstädter, wo man die Imitation jener urwüchsigen, markanten Gestalten so gern als Thürsteher und Billeteure verwendet. Doch nur Wenigen, die selbst die wirklichen Saltner kennen, dürften die Saltner-Gebräuche näher bekannt sein. Im Burggrafenamte, dem Meraner Gau, durchstreifen sie vom Mariä Himmelfahrtstage bis Kirchweih, den 15. Oktober, die Gefilde, Obstanlagen sowohl wie hauptsächlich die Weinberge — der Schrecken all des Diebsgesindels, der Schrecken aber auch gar mancher zartbesaiteter Nerven. Martialisch, kriegerisch, wild fast — von der Fußsohle bis zum Scheitel und darüber hinaus bis zum flatternden Federbusch — sehen sie aus, die sonst so gutmüthigen Burggräfler in ihrer Saltnertracht. Das glücklicherweise heuer wieder obst- und weingesegnete Burggrafenamt zählt bei vierzig solcher „Spießgesellen", darunter bei fünfzehn Beetdete, das ist zum Waffentragen Berechtigte. Sprichwörtlich an ihnen ist der Bart; heißt es ja oft: „Der hat einen Bart wie ein Saltner", was auch nicht zu verwundern ist, da der Saltner sein Hutrevier nicht verlassen darf, nicht einmal um seiner Sonntagspflicht in der Kirche nachzukommen, geschweige denn zum Barbier zu laufen! Höchst interessant ist seine Kopfbedeckung: ein Dribel, Art Dreispitz, mit zu beiden Seiten herabwallenden Fuchsschwänzen, besteckt außerdem mit Federn verschiedener Art; nicht selten schaut ein Eichhörnchen aus den Federn hervor, freilich eines ohne Leben! Dazu die hohen Röhrenstiefel, ein breiter Ledergurt und ein Lederwamms, hinter dem des Saltners markige Rechte nicht selten, um seine Wachsamkeit männiglich kund zu geben, zur Pistole greift — das Alles gibt seinem Aeußern etwas Romantisches, das nicht blos den Einheimischen, sondern auch den Fremden anspricht. Des Saltners Dribel, den er sich selbst mit Fleiß verfertigt, wandert, nicht selten nach abgelaufener Dienstzeit in die Stadt, um in einer Sammlung Aufnahme zu finden. Der Saltner schwört bei der Bezirkshauptmannschaft auf die „Saltnerordnung" und hat noch überdies seine „Gemeindeordnung" genau einzuhalten. Es ist ein schwerer Dienst, der ihm obliegt, bei Tag und Nacht, bei Wind und Wetter. Seinen Tisch sucht er sich, wandernd von Hof zu Hof, im Hutrevier, ebenso den „Neuner" (zweites Frühstück), „Einser" und die Marende (Jause). In seinem Hutrevier hat er zwei nur ihm bekannte Gehöfte, an deren Hausthür er nächtlich von 11—12 Uhr zu klopfen hat, zum Zeichen seiner getreuen Amtswaltung. Und zwar klopft er vom Anfange der Hutzeit bis zu dem Augenblicke, wo die Trauben abgenommen sind, mit seiner Handwaffe, einen scharfen, alterthümlichen Waffenspieße, von diesem Zeitpunkte an mit dem sogenannten „Wimmstocke", der vorne nach Art der Morgensterne mit Nägeln, am Ende noch mit einem Hufeisen beschlagen ist. Jedermann sieht den Saltner gerne und gibt ihm willig, wo er ihm begegnet, die gemüthlich geforderten „Tabakkreuzer" für flüchtige Streifung seines Reviers oder für die Benutzung eines mit hölzerner Hand und Dornsträuchern als während der Reifezeit verboten gekennzeichneten Weges. Kaiserin Elisabeth sprach bei ihrem letzten Aufenthalte in Meran 1897 wiederholt mit diesen treuherzigen, stämmigen Burschen; einen, der ihr schon in den ersten Tagen ihres Hierseins Freude gemacht durch seine frischgemuthe Art, begrüßte sie noch bei ihrem letzten Ausfluge in dessen Gebiet mit den Worten: „Nun Adieu, Saltner!" und der biedere Burggräfler meinte zurück: „Recht viel Glück, Majestät!" Am Rosenkranz-Sonntage (erster Sonntag im Oktober) ist es der Saltner Ehre und Freude, wacker zu böllern und mit ihren Pistolen und Revolvern während der feierlichen Prozession zu schießen. Am Kirchweihsonntag, 15. Oktober, ist ihre schwere Zeit um und der 16. trifft sie lustig und wohlgemuth bei ihrer gewöhnlichen Bauernarbeit.

— **Ueber die Mächtigkeit der Kohlenflöze der Bäreninsel** machte Herr Lerner, der bekanntlich mehrere Monate dort weilte, folgende Angaben: Angeschlagen sind bis jetzt Lager von 7 900 000 Tonnen, doch damit ist der Kohlenreichthum noch lange nicht erschöpft. In 4—5 Jahren hofft Herr Lerner sicher 80—100 000 Tonnen jährlich liefern zu können. Bei einer solchen Förderungsmenge würde also der Vorrath auf etwa 80 Jahre ausreichen. Da bei der Ueberfischung der Nordsee die Hochseefischerei gezwungen ist, immer nördlichere Gebiete aufzusuchen, ist die Bäreninsel dazu ausersehen, im Polarmeer den Stützpunkt der Hochseefischerei abzugeben. Hier findet der Fischereidampfer Kohlen und Proviant, hier findet er Häfen und kann etwaige Seeschäden ausbessern. Daraus geht hervor, welche ungeheure Bedeutung die Bäreninsel für die Hochseefischerei hat. Spitzbergen kommt nicht mehr in Frage, es liegt zu nördlich und bis dahin kommen die Fischschwärme nicht. Dazu kommt, daß die Bäreninsel die Kohlenlieferungsstelle für die norwegische Küste, die russische Murmanküste und das weiße Meer sein wird. Bisher waren diese Gebiete auf die theure englische Kohle angewiesen. In erster Linie sollen die deutschen Interessen befriedigt werden; Kohlen sollen nur dann an russische und norwegische Abnehmer geliefert werden, wenn man Herrn Lerner von dieser Seite koulant entgegenkommt.

— **Rauchlose Lokomotivfeuerung.** Seit geraumer Zeit beschäftigt sich die Cincinnati-New-Orleans- und Texas-Pacific-Eisenbahn damit, das Auswerfen schwarzen Rauches aus den Maschinen und die dadurch verursachte Belästigung der Reisenden zu beseitigen. Die Versuche haben, wie die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-

1899 sind daher zu wählen: 12 Mitglieder auf 6 Jahre und 2 Mitglieder auf 3 Jahre. Bei der Erneuerungswahl im Jahre 1902 unterliegen alsdann 11 Mitglieder der Neuwahl.

---

* **Die Großherzogin** besuchte in Konstanz am Samstag die Frauenarbeitsschule, das Wöchnerinnenasyl, das Wessenbergbaus, die Kleinkinderschule, sowie die Herren Hofrath Seitz und Landeskommissär Frhr. v. Bodmann.

* **Ein hübscher Zwischenfall** ereignete sich in Bacourt, als der Großherzog von Baden während des Manövers diesen Ort berührte. Winzer Dorelet, eine durch seine Versuche auf dem Gebiete des Weinbaues in der Gegend bekannte Persönlichkeit, bot dem Großherzog einen Strauß Weintrauben und Erdbeeren an, welche der Fürst mit freundlichen Worten entgegennahm, dem Spender als Andenken ein neues Fünfmarkstück mit seinem Bildnisse schenkend. Obgleich Herrn Dorelet gleich 20 Mark für das Stück geboten wurden, erklärte er, sich um keinen Preis davon trennen zu wollen. Die Leutseligkeit des Großherzogs hat hier überall einen vorzüglichen Eindruck hinterlassen.

* **Das badische Pionierbataillon Nr. 14 in Kehl** begeht am 29. Januar 1900 die Feier seines fünfzigjährigen Jubiläums. Die alten Kameraden des Bataillons beabsichtigen die Stiftung eines Ehrengeschenks. Diejenigen Herren, die als aktive Offiziere oder Aerzte dem Bataillon angehört haben, und die wegen nicht zu ermittelnder Adresse eine unmittelbare Aufforderung nicht erhalten haben, werden gebeten, ihre Adressen an Oberstleutnant Frhrn. zu Putlitz, Straßburg, Schiffleutstaden 8, einzusenden.

* **Der Chef des Generalstabes der deutschen Armee,** Graf Schlieffen hat an Herrn Minister von Brauer aus Anlaß des vorzüglichen Verlaufs der Beförderung der Truppen bei den Kaisermanövern ein herzlich gehaltenes Dankschreiben gerichtet, in welchem es heißt: Die Durchführung dieser umfangreichen Truppentransporte in knapp bemessenen Fristen wurde ermöglicht durch die sorgfältige Vorbereitung der Transportbewegung seitens der Großherzoglich Badischen Staats-Eisenbahnverwaltung in Verbindung mit den Militär-Eisenbahnbehörden, sowie durch die Thätigkeit und aufopfernde Hingebung aller betheiligten Dienststellen und Eisenbahnbediensteten bei der Ausführung der Transportbewegung. Euere Excellenz wollen gestatten, daß ich für diese vortrefflichen Leistungen der Großherzoglich Badischen Staats-Eisenbahnverwaltung meinen verbindlichen Dank hierdurch zum Ausdruck bringe.

* **Telephonisches.** Niedermendig ist zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Gebühr 1 Mk.

* **Der 15. deutsche Kongreß für Knabenhandarbeit** wurde gestern in Karlsruhe von dem Vorsitzenden v. Scheuckendorff eröffnet. Als persönlicher Vertreter der Großherzogin Luise ist Geheimrath Sachs, als Vertreter der Regierung Staatsminister Dr. Nokk anwesend. Außerdem sind viele andere Abgesandte der badischen und württembergischen Staatsbehörden, der Provinz Westfalen und der Stadtverwaltung Karlsruhe zugegen, die dem Kongreß Grüße und Wünsche aussprachen. Direktor Peter Jessen-Berlin sprach unter reichem Beifall über die Stellung des Arbeitsunterrichts in der volkswirthschaftlichen Entwickelung des deutschen Volkes. Haertig-Posen brachte reiches Material über die fortschreitende Statistik dieses Unterrichts in Deutschland. Die mit dem Kongreß verbundene Ausstellung ist mit bemerkenswerthen Arbeitsstücken reich beschickt. Morgen folgt der öffentliche Arbeitstag.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 37. Woche vom 10. Sept. bis 16. Sept. 1899. An Todesursachen für die 44 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in 1 Fällen Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 8 Fälle akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 17 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 7 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 7). In 18 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstraße 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim. — Patent-Anmeldungen. B. 24,633. Verfahren zur Darstellung des bei der Naphtazarindarstellung entstehenden Zwischenprodukts. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. — G. 13,225. Maschine zum Auslesen von Klebkrautsamen aus Getreide. Michael Gesellgen, Mannheim. — St. 5454. Uhrgehäuseverschluß mit gemeinschaftlicher Zuhaltefeder für den Deckel und den Werkring. Hermann Friedrich Steinmeyer, Pforzheim. — Patent-Ertheilungen. 106,708. Verfahren zur Erzeugung echter Druck- und Färbetöne mit Hilfe von Indigo; Zus. z. P. 101,190. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. — 106,677. Blitzschutzvorrichtung mit bewegten Entladungstheilen. C. Schmidt, Mannheim. — 106,730. Schutzhülle aus vulkanisirtem Gummi, für Eier oder Früchte. F. Dippel, Heidelberg. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 122,066. Aus einem geschlossenen Gefäß mit in einen falschen Boden geschraubten Filterelementen und dieselben umgebenden Vorfiltern bestehender Filter. K. G. Hanspach, Neustadt a. d. H. — 121,686. Elektrischer Schalter mit Zugvorrichtung, zur Bethätigung von beliebigen Punkten aus. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. Gebr. Körner & Mahla, Frankenthal i. Pf. — 121,928. Stellvorrichtung aus Segmentplatte und Auslaghebel mit verschiebbarem Lager für das Zerstäuberohr einer fahrbaren Pflanzenspritze. Carl Platz, Deidesheim. — 121,893. Chokolade-Schiffchen als Bonbonnière. Hugo Hafermayer jr., Pforzheim. — 121,899. Kartoffeldämpfer, dessen untere Oeffnung durch einen Schieber verschließbar und mit einer abklappbaren Quetschmühle verbunden ist. Carl Kallenbach, Kaiserslautern. — 121,884. Kombinirte Steh- und Anlegeleiter aus zwei durch Scharnier verbundenen Einzelleitern, deren kürzere mittels Hülse und Klemmschraube auf den Holmen der längeren verstellbar und feststellbar ist. Johannes Appel, Baden-Baden. — 122,045. Sterilisirflaschen-Verschlußeinrichtung durch konischen Flaschenhals in Verbindung eines mit Gummischeibe und unterem Filtrirungszapfen versehenen Stöpsels. Emil André, Kaiserslautern. — 121,882. Metallische Sohlen- und Absatzunterlagen mit darauf angebrachten Riffeln. Andreas Schille, Karlsruhe.

* **Colosseumtheater.** Das Colosseum eröffnete gestern, Sonntag, 1. Oktober, seine Wintersaison bei ausverkauftem Hause. Der prächtige Saal machte bei feenhafter Beleuchtung einen eleganten Eindruck, und die neuerbaute Bühne ist mit effektvollen Dekorationen versehen; ebenso ist der Hauptvorhang, welcher in seinem Titelbilde die Ruinen des Colosseums in Rom darstellt, in prächtigen Farben gemalt, die der Fabrik Hammann in Düsseldorf zur Ehre gereichen. Zur Aufführung gelangte bei vorzüglichem Zusammenspiel „'s Lieserl von Schliersee", welches heute, Montag, zum zweiten Male gegeben wird.

* **Schwere Verirrung.** Die „Heidelb. Ztg." schreibt: In Bestätigung eines Gerüchts, das seit einigen Tagen hier kursirt, bezeichnet ein Korrespondent der „Frankf. Ztg." es als ein sicher verbürgtes Faktum, daß gegen den Lehrer am Heidelberger Gymnasium und zugleich Privatdozent an der Universität Dr. Baumstark die Beschuldigung erhoben worden ist, wiederholt einem Bäckerburschen bei dessen Rundgange in der Morgenfrühe aufgelauert und ihm unzüchtige Handlungen angesonnen zu haben. Dr. Baumstark habe bereits, nachdem sein Benehmen Gegenstand der polizeilichen Untersuchung war, Heidelberg verlassen.

* **Unglücksfall.** Gestern Nachmittag, zwischen 5 und ½6 Uhr, platzte der Ehefrau des Hafenaufsehers Franz Isele auf der Breitestraße vor U 1 eine Ader am rechten Bein. Ein zufällig vorbeigehender Arzt legte Nothverband an, worauf die Frau ins Allgemeine Krankenhaus verbracht wurde. Abends 6.20 Uhr verstarb dieselbe.

* **Geländet.** Heute Früh wurde die Leiche des Schiffsbesitzers Georg Zimmermann von Eberbach beim Mannheimer Lagerhaus geländet.

* **Falsches Gerücht.** Das seit einigen Tagen in hiesiger Stadt verbreitete Gerücht, Gastwirth Benkler habe sich im Untersuchungsgefängniß erhängt, ist unbegründet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 3. Okt. Der angekündigte neue Luftwirbel ist mit 745 mm von Nordwesten her in Wallis und Cornwallis eingetroffen und wandert von dort in südlicher Richtung gegen Mittelfrankreich weiter. Da über dem mittleren und nun auch westlichen Rußland ein Hochdruck von 765 mm sich behauptet. In Italien ist das Barometer wieder im Steigen begriffen, weshalb der neue Luftwirbel weder empfindliche Abkühlung noch anhaltend Regenwetter bringen wird. Für Dienstag und Mittwoch ist vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Karlsruhe,** 1. Okt. Heute Abend verschied plötzlich in Folge Herzschlages im unteren Saale des Restaurants zu den „Vier Jahreszeiten" Herr Oberpostkassirer Wielandt. Der Verstorbene hatte eine Zeitung verlangt, als er plötzlich leblos vom Stuhle fiel. Wielandt war Wittwer und stand im Alter von 64 Jahren.

B.N. **Ettlingen,** 1. Okt. Bei dem heutigen Sportfeste mit Preiskorso des hiesigen Radfahrer-Vereins 1896 erhielt den 1. Preis: Von Bundesvereinen: Bicycle-Club-Karlsruhe, 2. Radfahrerklub „Germania"-Karlsruhe, 3 Radfahrerverein-Pforzheim. Von gemischten Vereinen den 1. Preis: Tourenklub-Karlsruhe, 2. Radfahrer-Gesellschaft-Karlsruhe, 3. Radfahrerverein Mühlburg.

* **Baden,** 30. Sept. Der Stadtrath hat gestern den durch Zurruhesetzung des bisherigen Inhabers erledigten Posten des Stadtbaumeisters dem Architekten A. Krauth von Konstanz, z. Zt. in Elberfeld, übertragen. Es lagen 45 Bewerbungen vor.

* **Pforzheim,** 29. Sept. Um die neugeschaffene, bezw. erledigte Schuldienerstelle an der Volksschule sollen sich nahe an 70 Bewerber von hier gemeldet haben.

* **Pforzheim,** 29. Sept. Als ein gutes Zeichen für die fortschrittliche Entwickelung des Gewerbes und des Elektrizitätswerks kann die erfreuliche Thatsache mitgetheilt werden, daß gestern der 1000. Motor an das Elektrizitätswerk angeschlossen wurde.

* **Hüfingen,** 29. Sept. Die Wittwe des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Faller hierselbst, welche dem Krankenhause zur Anschaffung von chirurgischen Instrumenten im Frühjahr 1000 Mk. übergab, hat der Gemeinde 10000 Mk. zur Errichtung einer Kleinkinderschule angeboten.

* **Freiburg,** 29. Sept. Das große Herbstunternehmen des hiesigen Rennvereins hat sich in der Gunst des Freiburger Publikums längst eingebürgert, und so dürfte außer Zweifel stehen, daß auch die diesjährige Veranstaltung lebhaftestem Interesse begegnen wird. Sie ist auf Sonntag, 8. Oktober festgesetzt und verspricht einen regen Verlauf zu nehmen, da sich eine lebhafte aktive Theilnahme von Sportsleuten jetzt schon äußert und tüchtiges Material auf dem Turf erscheinen wird. Das Rennprogramm umfaßt wie sonst sechs Nummern. Ein Trab- und ein Galoppreiten für Pferde bäuerlicher Besitzer machen den Anfang. Ihnen folgt das Schloßberg-Jagdrennen. Das dann sich anreihende Mooswald-Jagdrennen wird um so größeres Interesse beanspruchen, als hier um den Ehrenpreis des Erbgroßherzogs gestritten wird. Ein sogen. Kaiserstuhl-Jagdrennen bildet die fünfte Nummer, die große Freiburger Steeple-Chase auf der höchsten Distanz von 4500 Metern (wofür die Stadt Freiburg 1200 ℳ stiftete) den Schluß. Nun bedarf es nur noch freundlicher Witterung, dann wird sich die Veranstaltung ihrer Vorgängerschaft würdig anreihen.

* **Vom Feldberg,** 29. Sept. Einen ziemlichen Vorgeschmack vom Winter haben nun die Feldbergbesucher bekommen. Nebst einer Eisscheibe in den Brunnentrögen und einigen Graden Kälte hat es ganz tüchtig geschneit, sodaß der Aufenthalt im Zimmer beim warmen Ofen romantischer ist als alle Naturschönheiten, die der Feldberg sonst bietet. Die Viehherden lösen sich auf oder wandern den Thälern zu. Die Post vom Feldbergthurm wird vom 1. Oktober ab nimmer befördert.

* **Lörrach,** 29. Sept. In Hägelberg (Amt Lörrach) brannte der große Bauernhof des Landwirths J. Lang nieder. Das Feuer entstand durch zwei 4jährige Knaben, welche mit Streichhölzern spielten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz,** 29. Sept. Ein hiesiger Theerreisender stahl in der Wohnung eines Wirthes eine Kassette mit 1000 ℳ. 900 ℳ sandte er postlagernd nach Hamburg. Als er gestern dorthin reisen wollte, um nach Amerika zu gehen, wurde er verhaftet. In seinem Koffer fand sich die leere Kassette vor.

* **Gießen,** 29. Sept. Morgen wird hier vor dem Schöffengericht ein Prozeß verhandelt, der durch den Fall Dreyfus verursacht ist. Der pensionirte Landgerichtsrath K., der sich lebhaft für Dreyfus interessirte, will beleidigt worden sein durch die im Lesezimmer des „Clubs" an ihn gerichtete, wie er meint, in lautem und ironischem Tone gehaltene Frage des Landgerichtsraths W., „ob denn der Dreyfus noch auf der Teufelsinsel sei." Er sei damit gehänselt und verspottet worden. Als den Urheber bezeichnet er den Landgerichtsrath S., der im Hintergrunde gestanden habe. S. aber sei ihm wegen einer alten Geschichte übelgesinnt. Nun hat K. an S. einen Brief geschrieben, in dem starke Beleidigungen vorkommen. Dieser Brief bildet den Gegenstand der Klage.

* **Homburg,** 29. Sept. Der Arbeiter Lorenz von Oberursel, der mit einer Fabrikarbeiterin der Spinnerei Hohemark ein Liebesverhältniß unterhielt, glaubte Grund zur Eifersucht auf den ebenfalls dort beschäftigten Arbeiter Kraus aus Böhmen zu haben. Er lauerte deßhalb dem Kraus auf der Chaussee nach Oberursel auf und verletzte ihn durch Messerstiche derart, daß gestern der Tod eingetreten ist. Außer dem Lorenz sollen noch einige Arbeiter als Mithäter verhaftet worden sein.

Tagesneuigkeiten.

— **In Breslau** wurden am Samstag Abend zwei Personen mit Namen Christoph Hein und Friedrich Wüstbof verhaftet. Das dort umlaufende Gerücht, dieselben seien die Mörder des Berliner Bildhauers Valentini wird vom Breslauer Polizeipräsidium als unrichtig bezeichnet. Es handele sich vielmehr um zwei Hochstapler.

— In Lubaczan (Galizien) sind 860 Gebäude abgebrannt, darunter das Rathhaus, die Kirche und die Schule. Der Schaden beträgt nahezu eine Million Gulden.

— Auf dem sächsischen Bahnhof Potschappel entgleiste gestern in einem 40 Wagen starken Güterzuge der 21. Wagen in einer Weiche. Hierdurch wurden 4 Wagen zum Theil umgeworfen und stark beschädigt sowie beide Geleise gesperrt. Ein Bremser, der auf einem der beschädigten Wagen saß, erlitt leichte Verletzungen am Kopfe und an der rechten Hand.

— Die gesammte Jagdbeute des Kaisers während seines fünftägigen Aufenthaltes in Schweden beträgt 62 Rehböcke, 1 Fuchs und 7 Bussarde.

— **In Berlin ist der Fremdenandrang** augenblicklich so stark, daß in allen großen Gasthäusern Fremde abgewiesen werden, weil kein Platz vorhanden ist.

— Die städtische Verwaltung Berlins verbrauchte im Vorjahr 12,964 Stahlfederhalter, 490,176 Stahlfedern, 2364 Liter schwarzer und 97 Liter farbiger Tinte, 22,806 Bleistifte, 7325 farbige Stifte, 62 Federmesser, 2130 Stück Radirgummi, 10,086,099 Bogen Papier. Für jeden Einwohner Berlins wurden 5½ Bogen verbraucht. Dazu kommen noch 409,926 Couverts, 321 Kilo Siegellack und 47 Kilo Oblaten.

— Der in Aachen verstorbene Commerzienrath Talbot hat für ein Kinderhospital und für verwahrloste Kinder 200,000 Mk. testamentarisch ausgesetzt.

— Bei dem Erdbeben im Vilajet Aidin in Kleinasien sind nach amtlicher Meldung 12,932 Häuser eingestürzt; 783 Personen sind umgekommen, 657 verletzt.

— Auf dem Dampfer Montana, der auf dem Magdalenenstrom verbrannte, kamen 80 Passagiere um's Leben, unter ihnen der Schatzsekretär des Staates Columbia.

— Das gelbe Fieber wüthet weiter in Key West. Auch in Neworleans kamen neue Fälle vor.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Figaros Hochzeit.

Dem am Freitag gehörten „Barbier von Bagdad", mit dem uns Cornelius das beste und bis jetzt noch unerreichte musikalische Lustspiel im modernen Stil hinterlassen hat, folgte gestern Abend auf der hiesigen Bühne das herrlichste Werk aus der klassischen Epoche unserer Tonkunst, Mozarts „Figaro". Beides Kunstwerke, die an ihre künstlerischen Interpreten die höchsten Anforderungen stellen. Mozart besonders in Bezug auf absolut zuverlässige Gesangstechnik in der getragenen Melodie und in den Verzierungen, auf gewandtes und sicheres Ineinandergreifen der Stimmen in den Ensembles, die nirgends, wie in vielen anderen Opern, einen Stillstand der Handlung bedeuten, ferner auf flottes und dem Rokoko-Geiste entsprechendes Zusammenspiel aller Mitwirkenden. Wir haben an unserer Bühne in letzter Zeit eine Reihe sehr anerkennenswerther Figaroaufführungen erlebt, und die gestrige reihte sich diesen früheren würdig an. Unser Figaroensemble gewinnt durch diese häufigen Wiederholungen des entzückenden Werkes, das keinem Musikfreund zu oft kommen kann, an Sicherheit und Abrundung. Die einzelnen Betheiligten sind von der letzten Neueinstudirung her sehr gut auf einander eingespielt und eingesungen, und es waren bei dem guten Verlauf der gestrigen Vorstellung nur wenige Punkte, die sich als verbesserungsbedürftig herausstellten. In das bisherige Figaroensemble, dem als bewährte Kräfte Herr Kromer als Figaro, Frau Fiora als Susanne, Herr Mohwinkel als Graf, Frau Rocke-Heindl als Gräfin, Herr Maier als Bartolo, Frl. Kofler als Marzelline, Frl. Wagner als Bärbchen, Herr Rüdiger als Basilio und Herr Grl als Curzio angehören, sind neu eingetreten: Frl. Fladnitzer als Cherubin und Herr Voisin als Gärtner. Frl. Fladnitzer sang den Pagen vortrefflich und zeigte in dieser Rolle wiederum ihr hübsches und natürliches darstellerisches Talent. Herr Voisin bewies in der bisher von Herrn Starke gesungenen Rolle des Gärtners wiederum seine Zuverlässigkeit und Verwendbarkeit. Dr. W.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Wegen Verhinderung des Herrn Hecht wird in der heutigen Vorstellung von „Der Registrator auf Reisen" Herr Gustav Conradi vom Großh. Hoftheater in Darmstadt die Rolle des „Cäsar Wichtig" zur Darstellung bringen.

Mad. Réjane wird sich von Berlin nach Wien begeben. Anläßlich ihres dortigen Gastspieles im Raimund-Theater wird die zwölfjährige Tochter der Künstlerin, Mlle. Germaine, in „Zaza" debütiren.

Konzert des Joachimquartetts. Wie wir schon früher mitzutheilen in der Lage waren, ist es gelungen, das Joachim'sche Quartett auch für die kommende Concertsaison zu gewinnen. Das Concert findet Montag, den 13. November Abends 7 Uhr im Concertsaal des Hoftheaters statt und ist ausschließlich Werken Beethovens gewidmet. Es kommen zur Aufführung Op. 18 No. 5 A-dur, Op. 59 No. 3 C-dur und Op. 132 A-moll. Der Jubel, den das Erscheinen des allverehrten Geigerfürsten mit seinen Collegen, den Professoren Halir, Wirth und Hausmann und das Spiel dieses Meisterquartetts im vorigen Winter hervorrief ist noch in frischer Erinnerung, und es darf auf sehr starken Besuch des Concerts um so gewisser gerechnet werden, als Meister Joachim den Entschluß kundgegeben hat, mit dieser Saison seine künstlerische Thätigkeit außerhalb seines Wohnortes Berlin abzuschließen. Die Einzeichnungs-Liste wird in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt; auch sind Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel und der Musikalienhandlung von Th. Sohler zum Preise von M. 4.— für den Saal, M. 3.— für die Gallerie erhältlich.

Hans Thoma-Ausstellung. Anläßlich des sechzigsten Geburtstags des großen deutschen Maler-Poeten hat die Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, hier eine reichhaltige Ausstellung von Original-Lithographien, Radierungen u. s. w. veranstaltet. Darunter sind viele seltene Blätter des Meisters, zu deren Besichtigung sich nicht oft Gelegenheit bietet. Die Ausstellung währt nur wenige Tage.

Das Berliner Lessingtheater brachte am Sonntag die erste Aufführung des Lustspiels von O. Blumenthal und Kadelburg: „Als ich wiederkam". Es ist eine Fortsetzung vom „Weißen Rößl" mit denselben Figuren. Das Stück spielt ein Jahr später auf demselben Boden des Salzkammergutes. Man begrüßte mit stürmischer Heiterkeit den Berliner Polterer Giesecke, der von Guthery köstlich dargestellt wurde, und die nunmehr verheiratete Rößlwirthin, welche in Fräulein Jenny Groß eine fesche, gut österreichische Repräsentantin gefunden hat. Auch Dr. Siebler sammt Frau und der alte Professor Hinzelmann, von Klein trefflich charakterisirt, erscheinen wieder. Zwei neue Hauptfiguren sind jene des Husaren-Lieutenants v. Zeck, welchen Jarno spielte, und eine Malerin, welche von Tilly Waldegg gegeben wird. Das neue Stück der beliebten Autoren hatte einen außerordentlichen Lacherfolg. Die Situationen sind von drastischer Komik, der Dialog ist sehr witzig. Man hat heute viel gelacht und dankbar die Autoren gerufen, welche oft wiederkamen.

Aus Berlin wird gemeldet: Mit Genehmigung des Grafen v. Hochberg, Generalintendanten der königlichen Schauspiele in Berlin wird, wie schon erwähnt, die königliche Capelle unter Capellmeister Weingartner auf dem am 17., 18. und 19. Juni nächsten Jahres in Görlitz stattfindenden 14. schlesischen Musikfeste concertiren. Zur Aufführung gelangen u. A. von größeren Tonwerken „Judas Maccabäus" von Händel, das „Requiem" von Berlioz, die „B-dur-Symphonie" von Schumann, die Ouverturen zu „Egmont" und dem „Freischütz", sowie eine Symphonie des Festdirigenten Capellmeisters Weingartner.

Der **Pianist Eduard Risler** aus Paris wird in Gemeinschaft mit Herrn Cornelius Franke am 14. Oktober im Casino-Saal einen

---

Verwaltungen" berichtet, neuerdings so günstige Resultate ergeben, daß die Gesellschaft sich entschlossen hat, sämmtliche Personenzuglokomotiven mit der neuen Feuerung auszurüsten, die selbst bei stark beanspruchten Maschinen in der Bergfahrt von jenem Uebelstande nichts mehr bemerken läßt. — Die Vorschriften, welche die Art des Gebrauches regeln, sollen allezeit, sowohl bei Tage als bei Nacht, auf allen Personenzuglokomotiven aufs Strengste befolgt werden. Heizer, die sich durch sparsamen Brennmaterialverbrauch auszeichnen, werden für die Beförderung zu Lokomotivführern in erster Linie in Betracht gezogen.

— **Aus dem Gerichtssaal.** Richter: „Sie wollen die Vertagung der Verhandlung, Angeklagter, weil Ihr Vertheidiger erkrankt ist; aber da Sie auf frischer That ertappt wurden und den Diebstahl eingestanden, wüßte ich nicht, was der Vertheidiger zu Ihren Gunsten vorbringen könnte!" Angeklagter: „Darauf bin ich eben auch neugierig, Herr Richter!"

— **Wie die Frage, so die Antwort.** Ein jungen Professor, der für sehr klug galt, mußte in Gesellschaft, besonders von Seiten junger Damen, oftmals Fragen über sich ergehen lassen, die an Naivetät und Einfalt nichts zu wünschen übrig ließen. Eines Tages fragte ihn eine Dame, die sich schon oft durch derartige Fragen ausgezeichnet hatte: „Ach Herr Professor, was ist eigentlich der Unterschied zwischen Akkord und Rekord?" Mit verbindlichem Lächeln entgegnete der Gefragte: „Derselbe wie zwischen Applaus und Reklaus!"

— **Von einem „Jägerianer"** wird aus Berlin folgende tragicomische Geschichte erzählt: „Es war im Monat August d. J., als sich dort wochenlang ein Amtsgerichtsrath aus E. A. besuchsweise aufhielt. Der Herr Amtsgerichtsrath, der ein eifriger Fußgänger ist, hatte die Gewohnheit, täglich größere Ausflüge in die Umgegend Berlins zu machen und trug zu diesem Zweck einen sogenannten Jäger-Anzug mit wollenem Hemd. Eines Tages fühlte er das an sich doch nicht unbegreifliche Bedürfniß, in einer Stehbierhalle ein Glas Bier zu trinken, aber wie erstaunt er, als ihm der Wirth rundweg erklärte, daß er ihm kein Bier verabfolgen könne, wobei er den Amtsgerichtsrath von oben bis unten aufmerksam musterte. Der Amtsgerichtsrath, der übrigens fast in jedem Jahre der Reichshauptstadt einen Besuch abstattet, wußte nicht, wie ihm geschah, und unterließ nicht, bescheiden nach den Gründen der Abweisung zu fragen. Was aber erfuhr der Aermste! Der Kellner bedeutete ihm, es liege gar keine persönliche Gehässigkeit gegen ihn vor, allein er sei angewiesen, jedem Gast, der ohne Kragen erscheine, Bier nicht zu verabfolgen, und da, wie gesagt, der Amtsgerichtsrath Jägerkleidung trug, so mußte er sich in das Unvermeidliche fügen und das Lokal verlassen — nicht ohne Heiterkeit der anwesenden Gäste. Jägerianer, die keine Wäsche zeigen, sind in Berlin nicht sonderlich geachtet.

MARCHIVUM

Sonatenabend geben. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel.

August Bungerts Oper „Kirke" wurde bei der gestrigen Première im Hamburger Stadttheater anfänglich zurückhaltend, am Schluß jedoch mit Beifall aufgenommen. Der Dichter und Komponist wurde mehrfach gerufen. Die Inscenirung und das Orchester trugen zum schließlichen Erfolg bedeutend bei.

Auflösung des Leipziger Liszt-Vereins. Der bekannte Leipziger Klavierpädagoge, Kritiker und Vorstand des Liszt-Vereins, Herr Professor Martin Krause, veröffentlicht in den Leipziger Blättern eine Erklärung, daß er sich infolge fortgesetzter Angriffe gegen seine Person wie infolge der Intriguen, die sich gegen die Mitwirkung einiger hervorragender Künstler gerichtet haben, genöthigt sieht, die Konzerte des Liszt-Vereins für diesen Winter abzusagen.

Zeitschriften-Statistik. Dem soeben im 39. Jahrgang erschienenen Sperlingschen Adreßbuche der deutschen Zeitschriften und der politischen Tagesblätter für 1899, dem weitaus ausführlichsten und genauesten seiner Art, entnehmen wir, daß sich die Zahl der gegenwärtig erscheinenden deutschen Zeitschriften (Wochen-, Monats- u. s. w. Blätter jeder Art) auf nicht weniger als 4702 beziffert, gegen 4571 im Jahre 1898, 4327 im Jahre 1896, 4033 im Jahre 1895 und 3829 im Jahre 1894. Im letzten Jahre hat also eine Zunahme von 131 und seit 1888 eine Vermehrung von 1973 Blättern stattgefunden.

Den siebzigsten Geburtstag des beliebten Genremalers Professor Ludwig Knaus werden die Mitglieder der Berliner Akademie und des Vereins Berliner Künstler sowie die Verehrer und Freunde des Meisters im Januar 1900 besonders festlich begehen. Der Jubilar wird, dem Vernehmen nach, am 5. Oktober in seiner Wohnung die ihm zugedachten Glückwünsche entgegennehmen. Die Akademie der Künste wird zu seiner Ehrung im Januar und Februar k. J. eine Ausstellung seiner Werke in Verbindung mit Kunstwerken von Franz von Defregger in München im Akademiegebäude Unter den Linden veranstalten. Man wird hierbei Werke von Knaus zu sehen bekommen, die in Berlin öffentlich noch nicht ausgestellt worden sind, da sie sofort aus der Werkstatt des Meisters in die Sammlungen der Kunstliebhaber übergingen.

Dittersdorfs Todestag. Wir berichteten an dieser Stelle, daß sich am 31. Oktober zum hundertsten Male der Todestag des Komponisten Karl Ditters jährt. Wie nun aus Freiwaldau geschrieben wird, fällt der Todestag nicht, wie allgemein angenommen wird, auf den 31., sondern auf den 24. Oktober. Der Stadtvorstand von Freiwaldau ist im Besitze des Todtenscheines des Komponisten, der dies erhärtet. Nach einer Mittheilung des Pfarramtes an den Stadtvorstand von Freiwaldau ist das Grab Ditters', das mit einem eisernen Kreuze und einer ehernen Wappentafel versehen ist, noch gut erhalten.

Ludwig Fuldas neuestes Bühnenwerk „Schlaraffenland", das demnächst am Königl. Schauspielhause in Berlin zur Erstaufführung gelangt, wurde auch vom Hofburgtheater in Wien und soeben vom Königl. Hoftheater in München zur Aufführung erworben. Die Abschlüsse erfolgten durch die Verlagsfirma Felix Bloch Erben.

Das Kruppsche Arbeitertheater in Berndorf ist am Mittwoch in Gegenwart des Kaisers von Oesterreich feierlich eröffnet worden. Ein Sonderzug brachte 500 Gäste Krupps aus Wien. Straßen, Brücken und Gebäude waren mit Fahnen, Reisiggguirlanden, Blumen, Büsten des Kaisers, Reichs- und Landeswappen, Teppichen, Lorbeerbäumen geschmückt. Die Arbeiter bildeten in Feuerwehruniform Reihen. Auf drei Schaubühnen waren Arbeit, Bildung und Frieden malerisch veranschaulicht. Prächtige Arbeitergestalten standen als Fahnenträger auf hohen Sockeln, aus denen geschmückte Masten ragten. Der Kaiser blieb im Theater bis zum Schluß des vieraktigen Lustspiels von Karlweis „Der kleine Mann", dem ein von Girardi prächtig gesprochener Prolog voranging. Girardi erschien als Berndorfer Arbeiter und setzte den Zweck des Theaters im Plauderton auseinander. Nach der Theatervorstellung theilte sich der Vorhang noch einmal und unter den Klängen der Berndorfer Feuerwehrkapelle zog die ganze Berndorfer Arbeiterschaft, 4000 Männer, Frauen und Kinder über die Bühne, indem sie unter Hochrufen Lorbeerkränze niederlegten. Zuletzt bereitete auch das Publikum dem Kaiser eine Huldigung. Dann fuhr der Kaiser ins Kruppsche Schloß und nahm dort Erfrischungen ein, worauf die Abfahrt erfolgte. Arthur Krupp bewirthete seine Gäste in fürstlicher Weise, schon auf der Hinfahrt, im Theater und ebenfalls auf der Rückfahrt, bei der die prächtige Beleuchtung des Thals den scheidenden Festgästen einen letzten schönen Eindruck hinterließ.

„Geschwindigkeit ist keine Hexerei." Unter dieser Spitzmarke berichtet man aus Hamburg, mit welch' erstaunlicher Schnelligkeit am dortigen Stadttheater gearbeitet wird. Man brachte Rostands „Cyrano de Bergerac" mit bloß — zwei Proben heraus. Als die Darstellerin der Roxane am Schluß der zweiten Probe meinte, das sei denn doch etwas gar zu wenig, erhielt sie zur Antwort: wenn ihr das nicht passe, könne sie die Rolle zurückgeben, man hätte eine Stellvertreterin, die sie auch ohne Probe spielen würde! Erstaunlich groß erscheint da im Verhältniß hierzu die Angabe der Proben zu Hauptmanns „Fuhrmann Henschel", die — vier betrg. A propos der Aufführung dieses Schauspiels sei noch als Kuriosum mitgetheilt, daß die dortige Heroine, die die erste Frau Henschel spielte, als nach Schluß des Akts lebhaft Beifall geklatscht wurde, dankend vor die Rampe trat. Wie machte sie das, da sie ja doch den ganzen Akt über sterbenskrank — und wohl nicht in Toilette — im Bette lag? Nun — sie warf einen kostbaren Abendmantel um. Frau Henschel in so reichem Gewande — der Anblick muß von überwältigender Komik gewesen sein.

Eine Verwandte Shakespeare's. Vorigen Montag starb in Stratford Mrs. Baker, die Verwalterin des Anne Hatheway-Hauses, an den Folgen eines Beinbruches, den sie sich vor einigen Wochen zugezogen hatte. Sie stammte in direkter Linie von einer Nichte der Frau Shakespeare's, Anne Hathaway, ab. Mrs. Baker war 87 Jahre alt und bewohnte ihr ganzes Leben lang — bis auf ein oder zwei Jahre — das Haus, in dem sie durch 70 Jahre Tausenden von Besuchern aus der ganzen Welt als Führerin diente.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 2. Okt. Die Kabinetsbildung ist vollendet. Die Ministerliste ist folgende: Graf Clary, Vorsitz und Ackerbau, Körber Inneres, Wittek Eisenbahnen, Welbersheim Landesvertheidigung, Oberlandesgerichtspräsident Kindinger Justiz, Sektionschef Kolbensteiner Leiter der Finanzen, Sektionschef Huttel Leiter des Unterrichts. Die Publikation der neuen Ministerliste erfolgt Dienstag.

Paris, 1. Okt. Der frühere Ministerpräsident Charles Dupuy hielt bei der Einweihung des Krankenhauses in Lepuy eine Rede, worin er die Zuversicht ausdrückte, daß der Senat verstehen werde, die Republik gegen die Aufrührer zu schützen. Weiter bemerkte Dupuy, der Richterspruch in Rennes habe die Dreyfus-Angelegenheit definitiv erledigt. Redner verurtheilte die Repressalien, welche das feste Gefüge der Armee schädigen würden und schloß, Frankreich wolle in Frieden leben und arbeiten.

Lyon, 2. Okt. Auf einem von seinen Wählern veranstalteten Bankett erklärte Lanessan, die Republikaner hätten thatsächlich die Gefahr, welche der Republik drohte, begriffen und sich entschlossen, Frankreich zu retten, das siegreich und stark aus der Krisis hervorgehen werde. Die Gegner hätten sich geeinigt und die Monarchisten versucht, Galliffet zu sich herüberzuziehen. In dieser Hoffnung aber täuschten sie sich. Galliffet, schloß Redner, ist ein treuer Anhänger der Republik.

Le Creuzot, 1. Okt. Die Arbeiter sind nunmehr bereit, auf alle wesentlichen Forderungen zu verzichten.

Nisch, 2. Okt. Ein königlicher Ukas hebt den über das Departement Belgrad verhängten Belagerungszustand auf. Das Kriegsgericht stellt seine Thätigkeit ein.

London, 2. Okt. „Reuters Bureau" meldet aus Durban: Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Buren zur Offensive übergehen. 5000 Mann derselben sind ganz in der Nähe der Grenze conzentrirt.

London, 2. Okt. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Südafrika gemeldet: Das Berkshire-Regiment ist von Grahamstown nach Naauw-Poort, dem Eisenbahnkreuzungspunkt nördlich von Middelburg abgegangen. Commandant Cronje mobilisirte etwa 2000 Burghers bei Malmani nicht weit von Mafeking. Die Buren haben acht Meilen von Vryheid ein Lager aufgeschlagen und schicken sich an, sich am Buffalofluß an zwei Stellen, nur einen Tagesmarsch von Dundee entfernt, in großer Stärke zu sammeln. Der Postzug von Charlestown nach Johannesburg wurde auf Anordnung der Transvaal-Regierung in Volksrust angehalten. Die Passagiere wurden nach Natal zurückgeschickt. Das Contingent von Prätoria ging gestern unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung nach der Grenze ab. Einige Mitglieder des Volksraades, die der Abfahrt zugegen waren, riefen: Das ist unser Ultimatum. Laut einer in Prätoria veröffentlichten Bekanntmachung sind alle Civilgerichtshöfe geschlossen und die Tagung der Bezirks-Gerichtshöfe in den verschiedenen Städten bis auf Weiteres verschoben. In Tuli, nahe der Grenze von Rhodesia und Transvaal, ist die Nachricht verbreitet, daß eine bedeutende Streitmacht der Buren 50 englische Meilen von Pietersburg zusammengezogen sei. Die Vorposten seien an allen Drifts am Limpopo ausgestellt. Die Natal-Artillerie ist in der vergangenen Nacht von Durban nach Ladysmith abgerückt. Das deutsche Corps von Johannesburg, welches 200 Mann stark ist und unter dem Commando des Grafen Zeppelin steht, erhielt Befehl, morgen nach der Grenze abzurücken.

Manchester, 1. Okt. Der Herzog von Devonshire hielt gestern Abend hier eine Rede, in welcher er ausführte, daß, wenn auch die Antwort Transvaals auf die letzte britische Depesche noch nicht eingegangen sei, dieselbe doch, wenn die umlaufenden unverbürgten Gerüchte von deren Inhalt sich als zutreffend erweisen sollten, wahrscheinlich ungeeignet wäre, die gegenwärtige peinliche Spannung zu beseitigen. Redner betonte wiederholt in den schärfsten Ausdrücken, Großbritannien hege keine Absichten gegen die Unabhängigkeit Transvaals. Unbegründete Vermuthungen der Südafrikanischen Republik könnten aber nicht die englische Regierung von der Pflicht entbinden, Maßnahmen zum Schutze ihrer Unterthanen zu treffen. Der jetzige Stand der Verhandlungen sei der: Großbritannien könne nicht länger darin einen Vortheil erblicken, auf die Annahme von Vorschlägen zu dringen, welche sich auf die Gewährung des Wahlrechts und die Zulassung der Uitlanders für die Vertretung im Raad bezögen. Die Vorschläge wurden nicht in dem Sinne aufgenommen, daß die Hoffnung, sie würden zu einer Lösung führen, gekräftigt worden sei. Deßhalb sehe sich die britische Regierung gezwungen, bestimmte Forderungen aufzustellen, zu deren Formulirung sie sich sowohl nach den bestehenden Konventionen als auch in Erfüllung der jedem Staate zustehenden Verpflichtung, seine Bürger zu schützen, berechtigt halte. Diese Forderungen würde man mäßig finden; sie würden zu jedem anderen Zeitpunkte auch zu der Hoffnung berechtigen, daß sie in günstigem Sinne aufgenommen und zur Grundlage von Verhandlungen gemacht würden. Die militärischen Vorbereitungen Transvaals hätten Großbritannien indessen gezwungen, ähnliche Vorkehrungen zu treffen. Wegen der hierdurch veranlaßten großen Ausgaben werde das Parlament baldigst einberufen werden, falls nicht beruhigende Zustände einträten, was indessen kaum anzunehmen sei. Redner schloß: Wenn auch die Aussichten nicht hoffnungsvoll, verlasse er sich doch noch darauf, daß in Transvaal besser berathene Leute die Oberhand erlangen würden.

Belgrad, 1. Okt. Erzpriester Miloje Barjaktarowitsch aus Kragujewatsch wurde wegen Hochverraths vom Standgericht zu 15 Jahren verurtheilt.

Pera, 1. Okt. Der deutsche Botschafter begab sich gestern auf dem Stationsschiff „Loreley" für acht Tage nach den Ausgrabungsorten Priene und Milet; er wird mit der anatolischen Eisenbahn zurückkehren. Der französische Botschafter ist auf dem „Kosmos" nach dem Berge Atlas, der englische Botschafter auf dem Dampfer „Imogene" nach den Dardanellen abgereist.

Madrid, 2. Okt. Das oberste Kriegsgericht verurtheilte den General Jaudenez wegen Uebergabe von Manila zum Uebertritt in die Reserve.

Madrid, 1. Okt. Wie die „Agenzia Fabra" meldet, ist das Ministerium konstruirt. Sämmtliche Minister bleiben auf ihren Posten, ausgenommen der Kriegsminister Polavieja, welcher durch General Azcarraga ersetzt wird. Der neue Kriegsminister erklärte, er werde sich bemühen, in seiner Verwaltung möglichst sparsam zu wirthschaften, soweit es mit den Interessen der nationalen Vertheidigung vereinbar sei.

Washington, 1. Okt. Die Staatseinnahmen betrugen im September 45 334 144 Dollars, die Staatsausgaben 37 574 000 Dollars.

Kapstadt, 1. Okt. In Volksrust stehen 4000 Buren. In Newcastle werden zum Schutze der Stadt Karabiniere erwartet. Es wird gemeldet, die Buren in Volksrust beobachteten wahrscheinlich strikte Defensive. Zahlreiche Anzeichen sind vorhanden, daß der Oranjefreistaat eine rege militärische Thätigkeit entfaltet. Im Oranjefreistaat schreiten die Truppenkonzentrationen sehr schnell fort. Aus Glencoe traf ein Telegramm ein, wonach die Freiwilligen von Natal den Ort Lady-Smith erreicht haben, wo eine Abtheilung derselben auf Halpmakaar vorrückte, um die Grenze zu decken. Es erhält sich das Gerücht, daß diese Nacht eine bedeutungsvolle Vorwärtsbewegung der Truppen erfolgen soll.

Mannheimer Handelsblatt.

Zulassung Mannheimer Aktien an der Berliner Börse. Von der Firma Steinsieck u. Co. Berlin ist der Antrag gestellt worden, M. 2 Mill. vollbezahlte Aktien der Mannheim-Rheinauer Transport-Gesellschaft in Mannheim zum Handel an der Berliner Börse zuzulassen.

Mannheimer Marktbericht vom 2. Oktober. Stroh per Ztr. M. 2,50, Gerstenstroh M. 0,00, Heu M. 3,25, Kartoffeln M. 3.50 bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—20 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pfg., Spinat per Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 6—8 Pfg., Rothkohl per Stück 15—20 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 5 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie per Stück 5 Pfg., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 0 Pfg., Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 0—10 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 1,70 Pfg., Aepfel per Pfd. 12—15 Pfg., Birnen per Pfd. 10—15 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 20—25 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 25 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 4—4.50 M., Reh per Pfd. 1,50 M., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 1.50—1.80 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 1.00 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 0,00 M.

Tabak.

[] **Mannheim**, 24. Sept. (Tabakbericht.) Von der neuen Ernte sind bereits Sandgrumpen, Rebuts und Sandblatt vom Bauer an den Händler verkauft. Der Aufkauf vollzieht sich mit solch rasender Schnelligkeit, daß ein Theil der gekauften Waare noch ungebrochen auf dem Felde steht. Die bezahlten Preise waren für die Pflanzer überraschend günstig, wie wir sie seit langen Jahren nicht mehr kannten, und zwar erhielten die Haardt 33 bis 26 M., die badischen Gundi- und Herdstarte 30 bis 24 M., das Breisgau 22 bis 16 M. Die Preise finden ihre Motivirung in dem vollständigen Mangel an altem Sandblatt und in der bestimmten Erwartung, daß die Waare farbig, ziemlich blattig, gesund und leicht werden wird. In Rebuts (Elsässer Vorblatt) war die Kauflust eine noch größere als beim Sandblatt, und bewegten sich hierfür die Preise zwischen 28 bis 38 M., eine Höhe, wie wir sie nie vorher gekannt haben. Die Erklärung für dieses Animo ist in dem Umstande zu suchen, daß auch Vorräthe alter Rebuts nicht mehr existiren, die Ernte nur ein Drittel des gewöhnlichen Quantums liefert, die kaiserliche Manufaktur in Straßburg als großer Käufer und Konkurrent für diesen Artikel fast die Hälfte der Ernte für sich in Anspruch nimmt. Das Sandgrumpengeschäft ist bereits abgewickelt, indem die Händler die Waare schon eingebrochen haben und deren Wiederverkauf schon vollzogen ist. Ueber den Stand des Hauptblattes der neuen Ernte ist Günstiges zu berichten, da sich die Pflanzen, welche im August unter der Trockenheit zu leiden hatten, durch den im September eingetretenen reichlichen Regen gut erholt haben. Am meisten von dem günstigen Witterungswechsel haben die Neckarorte, sowie das Breisgau profitirt, während die Gundigegend sowie der Bruhrein weniger Nutzen aus dem für sie zu spät gekommenen Regen zogen. Ueber die Qualität der 1899er Hauptabake läßt sich heute absolut noch kein maßgebendes Urtheil fällen. Fest steht nur, daß man im Breisgau und im Bühlerthal auf eine recht gute Ernte zählen darf, während in den anderen Gegenden die Qualität des Tabaks viel von der Witterung abhängen wird, welche der Tabak am Dach genießt. In alten Cigarrentabaken vollzieht sich ein regelmäßiger Absatz sowohl am Platze als wie nach Norddeutschland. Die Preise sind mäßige. Einlagen 33—38 M., Originaltabake ohne Einlagen (Umblatt, sowie Umblatt und Einlage) 38—42 M., reiner Umblatttabak 45—50 M. In billigen Schneidtabaken besteht eine Preislage von 28—33 M bei ziemlich kleinen Vorräthen und geringen Ernteaussichten, da gerade in den Gundi-Schneidgutorten der Anbau am meisten zurückgegangen ist. Für alte Herbsttabake besteht wohl Frage, aber ein richtiges Angebot in süß-farbiger Waare fehlt fast ganz. Was als Herbsttabak augenblicklich offerirt wird, gehört eher in die Kategorie des ordinären Schneidgutes. Wirklich gute Herbsttabake bedingen schlank 45—50 M und werden vielleicht später noch höhere Preise erzielen. Pfälzer Rippen zu 1½ M erhältlich. Nachfrage flau. Ueberseeische Rippen werden dagegen zu 9—10 M flott gekauft.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk I.				
Jakob	Gebr. Marx 5	Altrip	Backsteine	540
Hauck	Peri	"	"	750
	Neumann 5	"	"	770
Eberf	Anna Margaretha	"	"	700
Riesenacker	Käthchen	Brühl	"	779
Hafenbezirk II.				
Poß	Nynkernwaart 18	Amsterdam	Stückgüter	18500
Scholl	Vereinigung 11	Ruhrort	Kohlen	6800
Dewald	Adolf Cölle	N.-Gemünd	M'Steine	2000
Kieffer	D. K. P. G. 7	Rotterdam	Petroleum	24000
Hoffmann	Vereinigung 21	Antwerpen	Stckgt. Getr.	24000
Hafenbezirk V.				
Kirchgeßner	Vorsehe	Rotterdam	Getreide	2200
Morsch	Kannengießer 5	Ruhrort	Kohlen	15000
Röhnen	Gretchen	Amsterdam	engl. Kohlen	8200
Hafenbezirk VI.				
Steigemann	Schilling	Ruhrort	Kohlen	12124
Röhnen	Schürmann 15	"	"	15650
Wüstig	Carl Heinrich	Jagstfeld	Steinsalz	848
Hafenbezirk VII.				
Dewald	Dr. Wilkens	N.-Gemünd	Steine	1200
Hauck	Neumann 8	Altrip	Backsteine	600
Schmitt 5	Babette	N.-Gemünd	Steine	1400
Kussel	Käthe	"	"	1600
"	Rosalia	"	"	1600
Eberf	Marx 4	Altrip	Backsteine	800
Hartmann	Eva Katharina	"	"	700
Jakob	Marx 5	"	"	540

Floßholz: 1000 cbm angekommen, 90 cbm abgegangen.

Hafenbezirk I. Vom 28. September:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Stammel	Industrie 22	Ruhrort	Stückgüter	
Klee	Mannheim 9	Rotterdam	"	
Wemmers	Richard	"	"	
Nadmes	Jakoba	"	Kohlen	
Weichler	Simon Clara	Gundelsheim	Backsteine	1000
Herrmann	Ludwig	Speyer	"	730
Schmitt	Theresia Josefina	Altrip	"	800
Hafenbezirk II.				
Loh	Gertrud	Duisburg	Kohlen	14108
Roßert	Eintracht	Oberbach	M'Steine	1400
Hafenbezirk V.				
Link	St. Nikolaus	Duisburg	Kohlen	14000
Unger	Elvira	"	"	13000
Weißenfeld	Elisabeth Gertrude	"	"	18000
Schraft	Naab R. 8	"	"	18000

Wasserstandsnachrichten vom Monat September-Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	1.	2.	Bemerkungen:
Konstanz	3,76	3,71	3,70	3,70			
Waldshut	2,53	2,47	2,35	2,48			
Hüningen	2,16	2,15	2,09	2,12			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,55	2,54	2,49	2,46			N. 6 U.
Lauterburg	3,93	3,91	3,91	3,75			Abds. 6 U.
Maxau	3,86	3,86	3,80	3,69	3,74	3,67	2 Uhr
Germersheim	3,72	3,69	3,69	3,54			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,47	3,44	3,44	3,36	3,30	3,30	Mgs. 7 U.
Mainz	1,13	1,10	1,08	1,08	1,02		F.-P. 12 U.
Bingen	1,75	1,71	1,69	1,68			10 U.
Kaub	1,98	1,96	1,95	1,93	1,88		2 U.
Koblenz	2,12	2,11	2,09	2,08			10 U.
Köln	1,99	2,03	2,00	1,99	1,96		2 U.
Ruhrort	1,44	1,53	1,58	1,58			6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,48	3,45	3,45	3,36	3,31	3,32	V. 7 U.
Heilbronn	0,60	0,59	0,60	0,57			V. 7 U.

Woll. Pferdedecken,
abgepaßte und Stückwaaren, anerkannt beste Qualitäten, empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Gross Nachfolger,
Inh. F. J. Stotter.
31329

Mannheimer
Alterthums-Verein.
Montag, den 2. Oktober, Abends halb 9 Uhr im Scheffeleck
Vereinsabend.
Vortrag des Herrn Dr. F. Walter über:
Mannheim vor hundert Jahren,
Mittheilungen aus den ungedruckten Memoiren des Galeriedirektors Mannlich.
Bericht des Herrn Professor Caspari über die General-Versammlung der deutschen Alterthumsvereine in Straßburg. 32445

Verein für klass. Kirchenmusik.
Montag, den 2. Oktober, Abends ½8 Uhr im Schulhause K 2 31964
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.
Stimmbegabte Damen und Herren, welche dem Verein als active Mitglieder beizutreten wünschen, belieben sich zu melden bei Herrn Musikdirektor Hänlein, B 6, 6, Mittags von 12—1 Uhr.

Einf., dopp. u. amerik. Buchh., Stenograph., Schreibmasch. w. Französ., perf. sprechen, lesen u. schreiben lehrt gründl. in kürz. Zt. 30867 Jean Geisder, R 1, 15, 3. St.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Bei den Postanstalten in Feudenheim, Käferthal, Ilvesheim u. Wallstadt treten am 1. Oktober **öffentliche** Fernsprechstellen in Wirksamkeit, welche an Mannheim angeschlossen sind.

Karlsruhe 29. Septbr. 1899.
(Baden).
Kaiserl. Ober-Postdirektion:
J. V.
Hennemann. 32576

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die auf 1. Oktober d. Js. fälligen Ackerpachtzinsen spätestens 8 Tage nach der Fälligkeit bei Vermeidung der vorgeschriebenen Mahnung anher zu entrichten sind. 32595

Mannheim, 2. Oktober 1899.
Stadtkasse.
Röderer.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 3. Okt. 1899, Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer hier die zur Konkursmasse des Sattlers **J. Krapp** hier gehörigen Fahrnisse öffentlich meistbietend gegen baar:

1 Zelt, Drilch, Vorhangstoff, Rizel, Tapezierböcke, Leiter, Bretter, Sprungfedern, Sattlerwerkzeug, Sophagestell, Seegras, Kabok, Spiegel, Eimer, Schreibtisch, Divan, Sopha, Tische, Schränke, Bilder, Stühle, ein Herd, Verzierungen, Sessel, Firmenschild, Rippsachen, Schnur, Kordeln, Gurten, Federleinen, 1 Sack Stärke, Drell, Rouleaux, Stangen, Drapperien, Decorationsstücke und **noch vieles Andere mehr.**

Mannheim, 30. Septbr. 1899.
Danquard, 32... Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 3. Oktober 1899, Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich meistbietend gegen baar im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5:

Peitschen, Seidenatlas, Spielsachen, Bilder, Puppen, Pappendeckel, ferner:

1 gold. Damenuhr, Sonnenschirme, seid. Kleider, seid. Blousen, Frauenmäntel, 1 Kommode, 1 Waschtisch, Bilder; letztere Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 1. Oktober 1899.
Danquard,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier versteigere ich im Auftrage des Herrn **Ludwig Balther,** Kaufmann, hier im Hause

T 1, 10,

öffentlich gegen Baarzahlung:
Montag, 26. Oktober 1899, Nachmittags 2 Uhr,
1 Ladeneinrichtung mit **Theken** und **Waagen,** 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Oelbehälter, 1 Petroleumständer, 1 Cigarrenständer, 1 Mehlkasten, Leitern, ferner die ganze Kücheneinrichtung, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, Stuhl, 1 Wasserbank, 3 aufger. Betten, 2 Chiffonniers, 1 pol. Weißzeugschrank, 2 th. Schränke, 1 Mädchenbett, 2 Waschtische u. 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Divan, 1 Canapee, viereckige und ovale Tische, 6 Rohrsessel, Stühle, 2 große Spiegel, eine Singernähmaschine, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, Bilder, Vorhänge, Lampen, etwas Weißzeug und Sonstiges. 32625

Jacob Dann,
Waisenrichter, K 3, 9.

Bekanntmachung.

Anläßlich der am Sonntag, den 8. und Montag, den 9. October l. J. stattfindenden Kirchweihe, läßt die hiesige Gemeinde die **Verkaufs- und Schießbuden-Plätze etc. für Rheinau bei dem Schulhause daselbst am Donnerstag, 5. Octbr. l. J., Nachmittags ½3 Uhr** öffentlich versteigern.

Seckenheim, 30. Septbr. 1899.
Bürgermeisteramt:
Volz. 32577

Empfehle:
Culmbacher
Export Bier
Erste Actien Brauerei.
Engl. Porter
Barclay Perkins & Co.
Pale Ale
Bass & Co. 32632
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telephon 488.

Frische
Schellfische,
und
Cabljau
sind eingetroffen bei 32684
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Schöne frische Nüsse
pro Hundert 35 Pfg.
Bude am Schloß.
*32543 vis-à-vis **L 3.**

Süßen Apfel- u. Traubenmost
frisch von der Kelter, empfiehlt
H. Weiss, Weinhandlung,
H 6, 3. 32020

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenwahlen der III. Wählerklasse betr.

Nr. 34743 I. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 8. d. Mts. bringen wir nochmals zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlberechtigten der III. Wählerklasse (Niederstbesteuerten) auf

Donnerstag, den 5. Oktober, von Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr

zur Wahl von 5 Ersatzmännern auf eine 3jährige Amtsdauer berufen sind.

Zur III. Klasse der Wahlberechtigten gehören diejenigen, welche nach dem Umlageforderungszettel für 1899 an Gemeindeumlagen 28 Mk. 75 Pfg. oder weniger zu zahlen haben.

Für die Wahl der 3. Klasse wurden folgende Wahldistrikte gebildet:

Wahldistrikt	Bezeichnung	Wahllokal
1	Schloß und Rheinbrückenaufgang, A, B, C, D, E u. F je 1—7	Schulhaus L 1, Zimmer 24
2	G, H, J je 1—7	Schulhaus K 2, Zimmer 2
3	K 1—7, Dalberg-, Graben-, Holzstraße, Luisenring, Neckarvorland-, Schanzen- und Seilerstraße	Schulhaus K 5, Zimmer 4
4	Akademie-, Beil-, Böck-, Hafen-, Jungbusch-, Kirchen-, Leopoldstraße, Parkring, Rheinstraße, Mühlau und Hafengebiet	Wirthschaft Müller, Dalbergstraße 1 (H 8, 1)
5	L 1—15, M, N, O, P, Q je 1—7	Realgymnasium, N 6, Zim. 5
6	R 1—7, S 1—6,	Armenkommission, R 5
7	T 5 und 6, U 1—6 und die östliche Stadterweiterung	Schulhaus U 2, Zimmer 4
8	Schwetzingervorstadt, Familiennamen A—K	Schulhaus Seckenheimerstr., Zimmer 3
9	Schwetzingervorstadt, Familiennamen L—Z	Schulhaus Seckenheimerstr., Zimmer 4
10	Bahnhof- und Lindenhofgebiet	Wirthschaft Baumeister, Lindenhofstraße 44
11	Neckarvorstadt, Familiennamen A—K	Altes Neckarschulhaus, Zimmer 5
12	Neckarvorstadt, Familiennamen L—Z	Altes Neckarschulhaus Zimmer 12
13	Waldhof	Schulhaus
14	Käferthal	Rathhaus
15	Neckarau, Familiennamen A—K	Rathhaus, Zimmer 2
16	Neckarau, Familiennamen L—Z	Rathhaus, Zimmer 6

Die Wähler haben ihre Stimme in den Distrikten abzugeben, in welchem sie zur Zeit der Listenaufnahme im April d. Js. gewohnt haben.

Mannheim, den 29. September 1899.
Der Stadtrath:
32618 Martin. Winterer.

Union Electricitäts-Gesellschaft
Berlin.

General-Vertreter:
Bischoff & Hensel, Mannheim,
Telegramm-Adresse: **Union Mannheim.** Telephon 1721
Kraft- und Licht-Anlagen
mit Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom. 26840
Specialität:
Electrische Krahnen, Hebezeuge, Verlade-Anlagen aller Art.
Electrische Locomotiven, Gesteinsbohrmaschinen, Ventilatoren, Elektricitätszähler.

Caffee – Thee – Cacao
W. Rabeneick,
G 7, 29 Mannheim G 7, 29

Caffee roh und **gebrannt** in reinschmeckenden, kräftigen Qualitäten
Chin. und **Ind. Thee;** Russ. und Engl. Mischungen; **Echten Russ. Karawanen-Thee.**
Cacao und **Chocoladen** in stets frischer Waare. 28983

Modes.
Meine Rückkehr aus Paris
beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 32635
Bertha Strauss, C 4, 1.

1000—1500 Stück
fertige **Zimmerthüren** mit Futter und Bekleidungen in allen Größen und Holzstärken ständig auf Lager und zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Julius Körber,
L 4, 5, Mannheim, L 4, 5.
NB. Alle Thürprofile mit verdeckten Gehrungen. Keine Durchsicht möglich. 29768

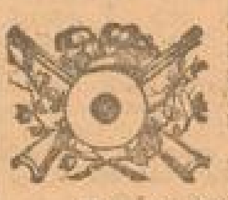
J. Beltermann,
Schneider
Tel. 1232 Paradeplatz D 1, 4.
Mein Lager ist für die Herbst- und Wintersaison complett. Exquisite Stoffe. Tadellose Arbeit. Mäßige Preise. 30857

Süddeutsche Drahtindustrie,
Act.-Ges. 32629
Waldhof-Mannheim.

Gemäß Beschluß der ordentlichen General-Versammlung vom 29. September a. c. gelangt für das Geschäftsjahr 1898/99 eine Dividende von 8% = Mk. 80.— **pro Actie zur Vertheilung,** welche bei der **Pfälzischen Bank in Mannheim und Ludwigshafen** von heute ab zur Auszahlung kommt.

Waldhof-Mannheim, den 30. September 1899.
Die Direction.

Schützen-Gesellschaft.



Das Herbst-Gabenschießen
beginnt am **Sonntag, den 8. Oktober.** Fortsetzung **Sonntag, den 15. Oktober** und Schluß am **Sonntag, den 22. Oktober.** 3259
Anfang des Schießens am 8. und 15. ds. Mts. jeweils Mittags 1 Uhr, am 22. Okt. um 11 Uhr Vorm.

Sonntag, 22. Oktober, Abends 7 Uhr
Preisvertheilung
daran anschließend **Gemeinschaftliches Abend-Essen** im Schützenhause, Preis Mk. 2.50 das Couvert
Im übrigen verweisen wir auf das in der Schießhalle ausgehängte Programm.
Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung freundlich ein
Der Vorstand.

Mannheimer Turnerbund „Germania."

Unsere Uebungsabende für das Winterhalbjahr sind wie folgt festgesetzt: 32000
Dienstags: **Riegenturnen.**
Donnerstags: **Riegenturnen und Turner der Männerabtheilung.**
Samstags: **Kürturnen.**
Beginn des Turnens jeweils 8½ Uhr Abends in der Turnhalle des **alten Gymnasiums,** Litera **A 4, 1, Eingang Schloßgartenseite.**
Samstags nach dem Turnen
Wochen-Versammlung
im Lokal
Wilder Mann, N 2, 10.

Anmeldungen beliebe man gefl. schriftlich an den Turnrath gelangen zu lassen oder an den Uebungsabenden in der Halle abzugeben.
Der Turnrath.

Turnverein Mannheim.
(Gegründet 1846.)
Samstag, 7. Oktober 1899, Abends halb 9 Uhr
findet im **Stadtpark-Saale** unser
Familien-Abend
— mit Tanz —
verbunden mit **turnerischen Aufführungen** unserer **Damen- u. Herrenabtheilungen**
statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen höfl. einladen.
Der Vorstand.

NB. **Einführungen** sind gestattet und beliebe man Vorschläge am Donnerstag Abend 9 Uhr im Lokale oder an den Turnabenden in der Halle abgeben zu wollen. 32121

Von der Reise zurück.
Dr. Leimbach, P 7, 19.
Telephon 1324 32238

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt
O 4, 13
nächst Kunststraße, Trambahnhaltestelle Strohmarkt.
E. DELVENDAHL
Robes u. Confection. 31337

Hofconditorei & Café
von 32490
Richard Fauth
befindet sich vom 1. Oktober ab
D 2 3
im Hause des **Herrn Tepelmann.**

Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich im **Anfertigen von Costümen, Kinderkleidern ec. jeder Art.**
32615 **K 4, 3,** 2. Stock.

Schriftliche Arbeiten aller Art, **Bücherabschlüsse, Bilanz.** ec. ec. werden sauber und discret ausgeführt. 32522
S 3, 6, 3. Stock links.

Tüchtige Friseuse nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an.
Emma Geyer, 32273
Dalbergstraße Nr. 7, 2. Stock.

Alleinstehende Frau empfiehlt sich im Waschen, Kranken- und Wochenpflege. 32386
Näh. **B 2, 16,** 3 Tr. hoch.

Schön-Schreib-Unterricht **Gebr. Gander** S 9, 19½, L'hafen, Mannheim 77377

Vereinslokal, 65—70 Personen fassend, mit Clavier zu vergeben. 32215
Neuer Storchen, M 2, 1.

Café Oper.
Ein schönes **Vereinszimmer** für Dienstag und Freitag abzugeben. 31708

Einige Kegelabende
zu vergeben. 31533
Blauer Stern, M 7, 21.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1682. 28584

Zu einem 31150
Stickkurse
werd. noch Theilnehmerinnen ges.
B. Göckel, H 5, 11, 3. St.

Apollo-Theater.
Frenetischer Erfolg
Maxstadt
Schwarz
Dörring
Charles and Frederike
Vezora
Köhley
Elvira
Rivoli.
Jeder sehe, staune u. dann urtheile. 32...

Der Herr, welcher am 24. früh in Mannheim aus dem Zuge ausstieg, wird gebeten, den fälschlich mitgenommenen **Regenschirm** von Professor **Lehfeldt, Berlin, Friedrich-Wilhelmstraße 14,** zu schicken, worauf er den Seinigen zurückerhält. 32...

25—30,000 Mk. auf 3 gute Objecte gesucht. Offerten unter No. 32049 an die Exped. ds. Bl.

Unterricht

Berlitz
School, 74745
Sprachschule
für **Erwachsene,**
jetzt **D 2, No 2** (neben No 14).
3 Treppen.
Französ., Engl., Ital. Russisch ec. **von Lehrern der betreffenden Nation.** Nach d. Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Klassen- u. Einzelunterricht für Herren und Damen v. 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. **Prospekte grat. u. frco.** 75 Zweigschulen.

Ankauf

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 30616
Frau Zimmermann, T 2, 22.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Fr. Hebel,** K 3, 24. 16515

Gut erhaltener **Vertikow** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 31968 an die Exp. d. Bl.

Leichter Kastenwagen
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 32366 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Bureau-Glas-Abschluß
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 32591 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gebrauchter
Handkarren
gesucht. 32260
Magazin, H 7, 36.

Getragene Kleider
Stiefel und **Schuhe** kauft
30341 **A. Rech, S 1, 10.**

Verkauf

Billige neue Villa.
In wald. südd. Amtsstädtchen mit höh. Schule, Wasserleitung, electrischer Beleuchtung 32396
1 hochmod., hoch beim Wald gelegene Villa
mit 13 Zimmern, Veranda, gr. Garten à 30000 M. sof. zu verkauf. — Reine Gebirgsluft, **mild.** Klima, reiz. Fernbl., Weinb. Adr. L. L. 99, postl. **Heidelberg.**

Leichte Zahlung.
2 gute Klaviere z. Lernen u. 1 Wirthsch. pass., 2 Harmon. 1 Piano w. Umz. b. z. v. ebenso 2 Velocip. **J. Tommet, L'hafen.** 32...

Einj.-Mantel
billig zu verkaufen. 32388
C 8, 6, 2. Stock.

Zwei gut rentirende Häuser in guter Lage zu verkaufen.
Offerten unter No. 32050 an die Expedition dieses Blattes.

Ein neues Fahrrad, dreimal gebraucht, wegen Krankheit zu verkaufen. 31678
Q 4, 13.

Ein Militär-Ausgehanzug
sowie ein **Paraderock** des hiesigen Regiments, zu verkaufen. Zu erfragen in **C 1, 9,** 3. St. links zwischen 1—2 Uhr. 32601

Ein nach neuer **Winterüberzieher** billig zu verkaufen.
Rheinhäuserstraße 57, Hinterhaus. 32432

Für schlanke Figur **neuen Ueberzieher** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. 31671

Ein **Dauerbrenner Junker & Ruh, Karlsruhe** für sehr große Räume ist billig zu verkaufen. *32396
Näh. **P 7, 19, Geschäft.**

Einige noch gut erhaltene Möbel, sowie eine Nähmaschine preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition. 32606

40—50 cbm
Bauholz
(Vorrathsholz), sowie 6 bis 8 Waggon **Abfallen** hat billig zu verkaufen *32...
A. Steimle,
Sägewerk und Holzhandlg.,
Horb a. N.

Schönes Gartenhaus wegen Umzug bill. zu verk. J 9, 34. *32...

Fahrrad, bereits neu, ganz billig zu verkaufen.
31018 **L 14, 2.**

Ein Dauerbrandofen
(Amerikaner), sehr gut erhalten, passend für Wirthschaft, Laden oder größere Räume ist billig abzugeb.
*32627 **U 6, 6** part. Hinterh.

Pianino's
nur **prima Qualität,** zu äußerst billigen **Preisen.** 32...
J. Hofmann Wwe.,
Kaufhaus, N 1, 8.
Gebr. Pianino's stets am Lager.

Wegzugshalber zu verkaufen
eine komplette, wenig gebrauchte und gut erhaltene moderne Schlafzimmereinrichtung in Eichenholz, bestehend aus: *31137
2 Betten mit Rost und Matratzen,
2 Nachttische,
1 Spiegelschrank,
1 Waschtoilette für 2 Personen,
1 Chaiselongue,
4 Rohrstühle,
1 Ampel.
Zu besichtigen in **D 2, 11,** Hof links.

Schlafzimmer
24 Stück complett in Nußbaum und Eichen, sowie mit Messingstellen. Prima Arbeit und Ausnahmspreisen zu haben in
H 5, 2 u. 22. 20758

Eine sehr schöne (wenig gebrauchte) *29218
Ladeneinrichtung
für jedes bessere Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Näheres im Verlag.

1 vierstp. **Breac,** noch gut erhalten, zu verk. **Mittelstr. 3.** *32...

Handwagen offerirt billigst **J. Feickert,**
11. Querstraße 24. 320...

1 Aufzugmaschine, gebrauchte Fenster und Fensterläden abzugeben. **N 3, 10.** 3072...

Ein gut erhaltener **Restaurationsherd** 195 × 95 Ctm. und ein solcher 148 × 89 Ctm. wenig gebraucht, preiswürdig unt. **Garantie** abzugeb. 32913
Georg Lutz Sohn, B 4, 14.

Guterhaltene Schulbänke
(zum Privatgebrauch geeignet) bill. abzug. A 3, 10, part. 31101

Ein fast neuer Stoff-Vorhang mit sämmtl. Zubehör u. Tischdecke billig zu verkaufen. 3240...
Näheres **K 1, 2,** 2. Stock.

Ein fast neuer **irischer Ofen** von Eisch. billig abzugeben. 32178
Anzuseh. Vormittags K 4, 13.

Ein **Herren-Rad** gut erhalten, billigst zu verkaufen. 3124...
Zu erfragen in der Expedition.

2 Bettl. m. Rost, 1 Waschkom., 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Divan, 1 Bücherschr., Deckb. u. Kissen, 1 Vertikow, 1 Spiegelschrank, versch. Stühle u. Spiegel billig z. verk.
31869 **O 6, 2,** parterre.

1 schweres Mecklenburger **Wagen-Pferd** (Rapp-Wallach) preisw. zu verkaufen. **F 7, 11.** *3211...

Echter Bernhardinerhund (Rüde), 1 Jahr alt, billig zu verkaufen. 324...
J. Amend, Rosengartenstr. 2...

Zwei schöne, rasseächte
Bernhardiner
(Rüden) 10 Wochen alt, zu verkaufen. 321...
Schwetzingerstraße 52—54.

Ein junger **Foxterrier** billig zu verkaufen. 326...
Große Merzelstr. 2...

Stellen finden

Ein tüchtiger im Hauptgeleiselegen (und Oberbau) erfahrener **Aufseher** oder **Vorarbeiter** sofort bei guter Bezahlung gesucht.
Offert. unter U. G. Nr. 32... an die Exped. dieses Blattes.

Für ein feineres, hiesiges Delikatessen-Geschäft ein 326...
Verkäufer
mit Branchenkenntniß zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter „Verkäufer 32633" an die Expedition dieses Blattes.

Gepr. Lehrerin in sehr ang. bleibende Stelle zu 3 kl. Kind., sow. geb. Fräul. m. Sprach- u. Musikkenntn. z. gr. Kind. in hies. Famil. ferner Erzieh., Kinderfrl. ins In- u. Ausland ges. 326...
Plac.-Inst. von M. Beck-Nedinger, staatl. gepr. Lehr. U 6, 10, Ring.

Jung. Mädchen f. leicht. Monatsdienst ges. D 5, 5, 3. Stock. 32...

Tücht. Einlegerin
sofort gegen hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht. *32...
Carl Belz, C 3, 7.

Auf Bücher und Bilder. Ledige Abonnentensammler finden lohnenden Erwerb. Näh. **Mundenheimerstraße 35,** Ludwigshafen a. Rhein. 18435

Tüchtiger Hochbautechniker, flott in Façade u. Detail gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. unter No. 31873 an die Expd. ds. Bl.

Blechemballagenfabrik sucht einen soliden u. energischen **Klempner,** der die Gesammtfabrikation von **Blechemballagen** von Grund aus kennt und selbstständig zu leiten versteht, als **Vorarbeiter** zu engagiren; ebenso einen **Mechaniker** durchaus tüchtig u. selbstständig im **Schnitt- u. Stanzenbau.** Anerbieten mit Ansprüchen u. Zeugnißabschriften unt. **F. M. J. 462** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.** erbeten. 32609

Antritt sofort. Kolp. la. Hambg. Haus zahlt sof. Herren 120 M. pr. Mon. und hohe Prov. für Cigarrenverk. an Wirthe, Private rc. Off. unter F. 2783 an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Tüchtige Monteure auf Zimmerinstallationen für unser Heidelberger Geschäft gesucht. *32510 **Frankl & Kirchner, Mannheim.**

Tüchtiger Stadtreisender gesucht, mögl. mit der Druckerei und Papierbranche vertraut. Offerten sub **Nr. 20 hauptpostlag. Mannheim.** *32490

Bei der Personen-Ueberfahrt (**C. Arnheiters Erben**) ist die Stelle eines tüchtigen **Maschinisten** zu besetzen. Gute Zeugnisse erforderlich. 32173

Zwei tüchtige stadtkundige Ausläufer sofort gesucht. *32590 Näheres **C 4, 2.**

Hausbursche, 17 bis 18 Jahre, kann sofort eintreten. 32434 Kellerwirthschaft Hauptbahnhof

Ordentlicher **Steinschleifer** per Mitte Oktober gesucht. Näheres im Verlag. 31423

Gesucht für eine feinere Restauration in der Nähe vom Meßplatz in der Neckarvorstadt tüchtige Wirthsleute per 1. Nov. Näheres **Bürgerbräu Ludwigshafen.** 32349

Tüchtige Verkäuferin für Putz- u. Modewaaren gesucht. **M. Wieder,** 32045 Schwetzingerstraße 5.

Ein Fräulein mit guter Schrift auf ein Bureau sofort gesucht. *32536 **C 3, 16,** parterre rechts.

Tüchtige Ladnerin mit guten Zeugnissen und **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung für Kurz- und Spielwaarenbranche gesucht. Näheres im Verlag 32127

Kleidermacherin nur ganz perfecte für Taille und Aermel gesucht bei höchstem Lohne. 32400 **J. Hoffmann, E 1, 3/4.**

Es werden noch einige flotte und branchekundige, mit guten Zeugnissen versehene *32598 **Verkäuferinnen** zum sofortigen Eintritt gesucht. **H. Baer, S 1, 8.**

Brav., fleiß. Mädch. pr. 1. Okt. ges. **M 2, 15b** part. 31436

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber per 1. Nov. ges. N 2, 12, 1 Tr. 32112

Suche zum 1. Oktober ein ordentliches **Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit. 32509 U 10, 1, jetzt **Beilstraße 15.**

Des Tages über ein **Kindermädchen** ges. F 5, 1, part.

Mädchen, 14—16 Jahre alt für ganz oder auch nur tagsüber sofort gesucht. 32291 **T 6, 26.**

Tüchtige Ladnerin in meine **Schweinemetzgerei** gegen hoh. Lohn gesucht. *31929 Näh. G 4, 19/20, Laden.

Stickerinnen in und außer dem Haus, sowie Lehrmädchen gesucht. *31644 **Geschw. Sußmann,** Kunststickerei.

Ordentliches **Laufmädchen** sof. ges. Näh. i. Verlag. *32584

Eine tüchtige **Rockarbeiterin, ein Lehrmädchen und ein Laufmädchen sofort gesucht. Regina Loeb,** 32574 Robes. P 6, 20.

Nach Rumänien gegen hohen Lohn und Reisevergütung wird **eine Stütze** sofort gesucht, die selbstständig gut kochen kann und Liebe zu Kindern hat. *32611 Näheres **N 4, 2,** 1. Stock.

Zur Pflege einer älteren Dame wird nach **Auswärts eine Wärterin** gesucht. 32587 Näheres in **K 3, 1,** 2. Stock.

Ordentl. **Dienstmädchen** gesucht. S 1, 10, 2. Stock. 32580

Für sofort ein tüchtig. **Hausmädchen** ges. **J 1, 4.** *32599

Tüchtiges braves **Mädchen** aufs Ziel ges. H 2, 9, 3. St. 32484

Ein braves **Mädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. 32458 **G 7, 39,** parterre

Ein älteres **Kindermädchen** u. **ein Hausmädchen** sof. ges. **Hotel Deutsches Haus.** Ludwigshafen. *32495

Ein braves **Mädchen,** welches das Kleidermachen erlernen will sofort gesucht. 32506 Näheres L 10, 8, 4. Stock.

Ein braves fleißiges Mädchen aufs Ziel gesucht. 32514 E 4, 3, 1 St. hoch, Thoreing.

Gegen guten Lohn zu 2 Leuten reinliches **Mädchen** für besseren Haushalt, tagsüber gesucht. Näheres im Verlag. 32270

Ein **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. **N 4, 24.** *32072

Eine tücht. Waschfrau für mehrere Tage in der Woche gesucht. Q 5, 19. *32566

Ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. 32340 **Beilstraße 25, part.**

Ein fleißiges, jg. Mädchen für Hausarbeit zur Aushilfe oder dauernd sofort gesucht. 32614 **Lamenstraße 7a,** 2. Stock.

Läden

N 1, 4 ein Laden zu verm. Kaufhaus. Näheres im Messerschmiedladen. 31572

R 3, 1 schöner Laden zu vermiethen. 32279 Näh. **Parkstr. 4** (Souterrain).

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Waldhofstraße 7. 29155

Mittelstr. 99 schöner großer Laden m. Wohn. z. vm. 31129

4. Querstraße Nr. 8, gutgehendes Viktualiengeschäft mit Wohnung per Oktober zu verm. Näh. daselbst, 1 Tr. h. 31125

Rheinaustraße 11. Schöner Laden mit Zimmer und Küche sofort, ebendaselbst 2 Zimmer u. Küche an ruhige, kinderlose Leute zu verm. Näh. 3. St. r. 26452

Ein geräumiger Laden in bester Lage eventl. mit Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres bei **A. Jander, Graveur, P 2, 14.** 30055

Laden. In der Kunststraße, Lit. O 3 Nr. 11/12, ein eleganter **Laden** auf 1. November cr. zu verm. Näheres daselbst. 26105

Zwei schöne geräumige Ladenlokale mit Wohnungen von je 2 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres **Schwetzingerstraße No. 53,** Bureau. 30872

Zwei Läden mit je 2 Zimmer u. Küche in guter Geschäftslage (neues Haus in der Stadt), für jedes Geschäft geeignet, besonders für Wurst- oder sonstige Filiale, sof. billig zu vermiethen. Näheres 31914 **Aug. Deubert,** Agent, H 4, 20.

Im neuerbauten Hause **Mittelstraße 79, 1 Laden** mit od. ohne Wohnung, 2 Stock, 3 Zimmer u. Küche, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 32039

Schöner heller **Laden** mit anstoßend. Zimmer pr. 1. Dezbr. zu vermiethen. 31006 Näh. **Max Wolf, O 5, 7.**

In feiner verkehrsreicher Lage der Oberstadt ist in gut. neuem Hause p. Mai 1900 ein schön. 2. Stock — 5 Zim. u. Küche — für Bureaux od. Geschäftslokale zu vermiethen. Offerten beliebe man unter Nr. 31573 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Bureau

D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

Zu vermiethen

B 5, 3 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu verm.

B 6, 20 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per April 1900 zu vermiethen. 30581 **Jos. Hoffmann & Söhne** Baugeschäft. B 7, 5.

B 7, 7 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zim., Bad, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 23518 **Jos. Hoffmann u. Söhne,** Baugeschäft. B 7, 5.

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark, Mans.-Wohn., 4 Zimmer, Küche, Keller, neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 2. St. 31941

F 3, 7 2. Stock, 3 Zimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 26390

F 7, 26a Ringstraße. Part.-Wohng., 5 Zimmer nebst Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. *29049

G 6, 9 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 31889

H 10, 29 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 32254

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zub. zu verm. 32264 Näheres **O 7, 20,** 2. Stock.

K 3, 3. Eine schöne Wohnung, 6 Zim., Badezim. rc. sofort oder später zu vermiethen. 32388 Näheres 2. Stock daselbst.

K 3, 10 4. St. Hths., groß. leeres Zim. an anst. gel. Person sof. zu verm. 32257

L 2, 4 3 Zimmer sofort zu vermiethen. 31681

L 11, 20. Villenviertel. Zwei Treppen hoch, eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Veranda pr. sof. od. später z. verm.

L 14, 18 in der Nähe vom Bahnhof. Eine schöne Wohnung mit 7 geräumigen Zimmern, Bad und allem Zugehör per sof. od. später zu v. Näh. über 3 Stiegen. 32116

L 15, 6 3. Stock. 4 große Zim., Küche und 1 Mansardenzim. per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Ernst Kaufmann, H 1, 12½.** 22297

L 13, 1 Parterre, 2 schöne neu hergericht. Zim. mit sep. Eing. an einen gebild. Herrn o. Dame sof. z. v. 31988

L 15, 9 2 Treppen, 6 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 31468

M 4, 4 eleg. Wohn., 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v. 30434

M, 4 11 2—3 Zim. u. Küche sof. beziehbar, zu verm. *32004

N 2, 1, Wohnung oder Bureau, 5 Zimmer nebst Zubehör im 2. Stock per 1. Okt. zu verm. 30408 **F. C. Menger.**

N 2, 12 1 Treppe. Ein schönes unmöblirt. Zimmer gegen die Straße mit od. ohne Pension u. Bedien. pr. 1. November zu verm. 32113

N 4, 6 Hinterh. 2 kl. Zimmer u. Küche z. v. 31722

O 7 Hochpart., eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktbr. zu vermiethen. Zu erfrag. **O 7, 20.** 2. Stock. *27396

O 7, 14 Heidelbergerstr. 4. Stock. 5 Zimmer nebst allem Zubehör auf 15 October oder später zu verm. 28943

P 1, 10 3. St. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute z. verm. Näh. 3. St.

P 4, 8 2. Stock. Wohnung 4 Zimmer, 1 Mansardenzimmer, Küche u. Zubehör per sof. od. später zu v. 31696 Näh. bei Rich. Abelmann, Q 1, 3.

P 6, 23 Heidelbergerstr. Zweiter Stock, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, besonders für Aerzte geeignet, sogleich zu vermiethen. *30554

Q 2, 22 4. St. 2 sch. Zim. nach der Straße, Küche u. Speicherk. an ruh. Fam. zu verm. Näh. 3. St. 31035

Q 4, 2 2. St., 5 große, schöne Zimmer mit Küche, Garderobe u. Magdkammer per 1. Okt. zu vermiethen. 30593

R 3, 15b 1 leeres Zimmer, separ. Eingang, zu vermiethen. *31407

Neubau, R 6, 5 u. 5 Wohnungen, best. aus 4 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche bis 15. Oktober zu vermiethen. 27406 **R 6, 3.**

R 7, 23 Im 5. Stock abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute sof. zu verm.

S 1, 17 leeres Zim. an einz. anst. Fr. od. Frl. per Okt. z. v. Anzus. 11—12 od. 1—3 Uhr. Näheres 2. Stock. 31497

T 6, 15 Seitenbau, 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 28851 Zu erfragen 2. Stock.

T 6, 38 3. St. rechts, sch. Wohnung von 5 Zimmer sofort billig zu verm. 32242

U 1, 4 Breitestraße, 3. St. Schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Leute sof. zu v. 32571

U 1, 6a. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres Bäckerei. 32588

Augartenstr. 31, 4. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Küche zu verm. 32236

Collinistraße 14, 2, 4 u. 5 Zimmer-Wohnung, fein ausgestattet, per Sept. od. Okt. z. v. Näh. bei **K. Hormuth,** Baugeschäft, T 2, 8, 2. St. 30166

Dalbergstraße 22, (Jungbusch) 3 Zimmer und 1 Zimmer mit Küche zu vermiethen. *32515 Näheres **F** 5, 13, 2. Stock.

Eichelsheimerstr. 3, Neubau, nächst dem Schloßgarten: Schöner 2. Stock, best. aus 3 u. 4 Zim. mit Balkon u. Zubehör, eine Parterre-Wohnung mit 3 Zim. u. Küche, ebendaselbst eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 31199 Näheres **L 14, 20,** part.

Eichelsheimerstr. 38/40 3. St. schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 4. Stock 1 Zim. u. Küche an ruh. Familie zu verm. Näh. parterre. 32094

Luisenring 37, 2 Zim., Küche u. Zubehör mit Abschluß sofort an ruhige, anständige Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 32025

Lindenhof Meerfeldstraße 17, am Gontardplatz 31437 sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Badez., Küche pr. 1. Oktober an ruhige Leute zu vermiethen. Einzusehen von 12—2 Uhr u. Abends von 7 Uhr ab.

Mittelstraße 20 Neubau. 32592 Koch- u. Leuchtgas, Closet, 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer im 2. od. 4. Stock, je 3 Zimmer u. Küche im 2. 3. und 4. Stock, 2 Wohnungen mit 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 einzelnes großes Zimmer im 5. Stock, sofort zu vermiethen. Näh. Mittelstraße 20, 1 Treppe links.

Mittelstr. 94 Neub., mehrere Wohnungen sof. z. verm. *31765

5. Querstr. 5, 2. St. 2 Zim. und Küche zu verm. 31851

Rennershofstraße 19, 2. 3. und 4. Stock, je 6 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. dal. oder J 2, 1. *30323

Rennershofstraße 14, zweiter Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör in **schönster Lage sofort** oder **1. October** zu vermiethen. Zu erfragen Rennershofstraße Nr. 9 (Lindenhof). 31080

Rheindammstr. 8, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. part. 32088

Rheindammstr. 35a, 3 Zim., Küche u. Mansarde per Oktober zu vermiethen. 30772

Rheindammstr. 57 (Neubau) elegante Wohnungen, 5 Zimmer (Balkon) mit Zugehör u. Magdkammer zu verm. 32330

Eichelsheimerstraße 23, abgeschl. Mansardenwohnungen, 2 Zim. und Küche zu verm. Zu erfr. **Rheinaustr. 38/40.**

Rheinaustr. 15, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Badez. u. Küche nebst Zub. sowie 2 Zimmer im Souterrain als Bureau geeignet, per 1. Sept. oder sp. zu vermiethen. Näheres daselbst od. südl. Parkstraße 10, 2. Stock. 27587

Friedrichsring, Rupprechtstraße 11 u. 13, neue schöne Wohnungen, 4, 5 u. 6 Zimmer, Bad und allem Zubehör zu vermiethen. *28242 Näh. **Parkstraße 12,** parterre.

Langen Rötterweg 26, Gaupenwohnung, Zimmer, Küche und Kammer an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 31030

Riedfeldstraße 25, 3. Querstraße 19, Neckarvorstadt, 3. Stock, (2 Treppen), schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Leucht- u. Kochgaseinrichtung, Wasserleitung rc., ebenso **4. Stock** die gleiche Wohnung **billig** zu vermiethen. 31500

Am Stadtpark. In freier gesunder schöner Lage, **gegenüber dem Stadtpark** ist der **2. Stock,** 7 Zimmer, Garderobe, event. Badzimmer nebst Zubehör, Balkon, neu hergerichtet, per April bis Mai 1900 zu vermiethen. Reflektanten belieben Offerten unter H. G. Nr. 32296 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Seckenheimerstr. 66, schöne Wohnungen, 1, 2 u. 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 31342

Am Eingang der Seckenheimerstraße, No. 14, in nächster Nähe des Bahnhofes. Schöne Wohnungen mit freier Aussicht, Parterre-Stock, Bel-Etage und 3. Stock, bestehend aus je 6 Zimmern, Küche, Bad, Speisek. u. sonst. Zubehör per sofort zu vermiethen. 31026 Näh. bei Baumeister **Fucke-Michels, B 7, 23.**

Seckenheimerstr. 38 und **Augartenstr. 11 und 13** schöne neue Wohnungen von 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisek. rc. mit freier Aussicht per sof. od. spät. zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St. *30639

Am Eingang der Seckenheimerstr. No. 12, nächste Nähe des Bahnhofes. Schöne Wohnung mit freier Aussicht, Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Bad und sonst. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 31111 Näheres **L 8, 1,** Laden.

Tullastrasse 17. Elegantes Hochparterre, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. *27282 Näh. **T 6, 31/32,** Bureau.

Waldhofstraße 7, 4. Stock, zu vermiethen. 25678 Näheres **Gg. Fucke, Waldhofstraße 7.**

Eine neue Wohnung, von 3 auch 4 Zimmern, mit allem Zubehör in der Nähe Mannheims auf dem Lande in schöner Lage, direkt an der Haltestelle, sofort zu vermiethen. *28405 Näher. in d. Expedition d. Bl.

Mehrere **Wohnungen,** ein-, zwei- und drei Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen Hermann Mack, Gr. Waldstadtstr. 56.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermiethen. 31690 **Zu erfragen Seckenheimerstraße 46a, Laden.**

Wohnungen von 4 und 3 Zimmern mit Balkon und event. Mansarde, schön ausgestattet, mit geräumigem Keller und Speicher, Wasserklosets, Gas rc., mit freier Aussicht, schön gelegen, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. Nr. 53, Bureau. 31288

Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezim., auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 32326 Näh. **U 4, 13,** 2. Stock r.

4 Zim., Küche, Badez., Balkon, im 2. Stock zu verm. 32323 Näh **U 4, 13,** 2. Stock r.

Zwei Zimmer und Küche, sof. beziehbar, zu vermiethen. *32581 Näheres Seckenheimerstraße Nr. 70, Viktor Bauer.

Möbl. Zimmer

A 3, 10 am Schloßplatz. Ein fein möbl. Zim. im 4. Stock per sofort zu verm. Zu erfragen part. links. 30062

B 2, 4 1 Tr. 1 möbl. Zim. zu verm. 31406

B 4, 7 2. St. fein möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 32059

B 4, 11 2. St. r. sch. möbl. Z. a. 1. Okt. z. v. 31701

B 4, 12 part., 1 gut möbl. Zim. mit separat. Eingang sofort zu vermiethen. 32358

B 5, 2 parterre. Ein möbl. Zimmer und eine Schlafstelle zu verm. 32109

B 5, 12 3. St., nächst dem Zeughaus, 1 hübsch möbl. Zimmer mit freier Aussicht für 1 od. 2 Herrn mit od. ohne gute Pension zu verm. 31481

C 2, 19 hell einf. möbl. Mansardenzim. (3. Stock) an anständiges Fräulein zu vermiethen. 32530

C 3, 21/22 mehr. gut möbl. Zim. mit Pens., auch für Einjährige sehr passend, zu vermiethen. 31291

C 3, 11 möbl. Zimmer zu vermiethen. 32094

C 3, 20 1 möbl. Zim. sof. zu v. Näh. Wirthsch. 32214

C 4, 10 1 Zim. mit 2 Betten und ein solches mit 1 Bett per 1. Oktober zu vermiethen, mit Pension. 32191

C 4, 18 ein gut möbl. Zim. mit Benütz. des Empfangs. zu verm. 31952

C 4, 20/21 2 Treppen, lks. möblirtes Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 32195

D 1, 1 2 Tr., 1 sch. gut möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v.

D 2, 14 3 Tr. h. rechts, e. g. möbl. Z. z. v. 31645

D 5, 4 1 Schlafzim. m. Bureau und zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 32077

D 8, Luisenring 7, 3 St. hoch f. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer pr. sof. o. spät. z. v.

E 1, 8, II. Hth., 2 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St. Vrdh.

E 2, 14 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Pension an 1 sol. Herrn zu v. 31501

E 2, 18 Planken, 1 hübsch möbl. Zim. per 1. Oktober zu vermiethen. *32079

Oberstadt E 4, 6. Gut möbl. Zim. z. verm. 31965

E 7, 5 3. St., 1 sch. möbl. Z. z. 1. Okt. zu v. *32175

F 3, 13½ 3 Tr. r. Freundl. möbl. Zim., in den Hof geh., zu verm. 32251

F 5, 5 3. St., möbl. Z. m. 2 B. an ordl. Hrn. z. v.

F 5, 15 möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 32427

F 8, 14b 2 St. r. sch. möbl. Z. f. od. sp. z. v.

G 5, 17 part. rechts, möbl. Zim. z. v. 31937

G 6, 1 ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 31871

G 7, 1 3. St., 1 möbl. Zim. an 2 sol. Leute m. od. ohne Pens. bis 1. Okt. zu v. 32122

G 7, 10 2. St., a. d. St. geh. 1 sch. möbl. Zim. f. 1 o. 2 Herren zu verm. 30676

G 7, 29 2 Tr., gut möbl. Z. m. Pens. z. v. 31926

G 8, 16 jetzt **Jungbuschstraße 23,** 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. *32242

H 2, 7½ 2. St., fein möbl. Z. sof. zu v. 32056

H 2, 9 2 Tr., 1 gut möbl. Z. m. Pens. zu v. *31463

H 7, 32 3. St., frdl. möbl. Zim. sof. zu vm. an ein anst. Fräulein. 31924

H 7, 38 3. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 31632

H 9, 23 (Böckstr.), ein möbl Part.-Zimmer bis 1. Oktober zu vermiethen. 31676

J 9, 33 jetzt **Dalbergstr. 10,** 1 möbl. Zim. z. v.

K 1, 9 ein gut möbl. Zim. zu verm. *32450

K 2, 28 1 Tr., 1 ruh. gut möbl. Zim. sof. z. v. *32071

K 3, 7 3. Stock, gut möbl. Zimmer, an 1 oder 2 Herren bis 1. Okt. z. v. 31460

K 4, 22 3. St. links 1 schön möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 31585

L 2, 3 1 einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 32321

L 2, 4 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 31692

L 2, 8 4. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 32578

L 14, 20 1 Tr. 2 große, schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) pr. sofort z. v.

M 1, 2½ fein möbl. Zim. zu verm. 31657

M 2, 12 2 Tr., möbl. Zim. eventl. m. Pension zu vermiethen. *32609

M 4, 1 einf. möbl. Zim. a. e. sol. Arb. z. v. 32272

N 2, 9¼a part. 2 möbl. Zimmer, 1 mit 2 Betten, 1 mit 1 Bett ev. mit Pension zu vermiethen. *32552

N 2, 10/11 Wld. Mann. 3. St., gt. möbl. Zim. m. 2 Bet. sof. zu verm. 32312

N 3, 2 gut möbl. Zim. per 1. Okt. zu verm. *32075

N 3, 16 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 31938

N 3, 17, 1 Tr., gut möbl. Z. an 1—2 Hrn. zu v. *31674

N 6, 6½ gut möbl. Zim. mit Pens. z. vm. *32472

O 4, 2 4. St., 1 gut möbl. Zim. a. 1. Okt. z. v. *32076

O 5, 4 2. St. Ein Zimmer für soliden Herrn oder Dame zu verm. 31811

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zim sof. zu v. *32277

P 2, 3½ 3. St. nächst der Pl. 2 schön möbl. Zim. an best. Herrn sof. z. verm. *31232

P 4, 1 2 Tr. Ein schön möbl. Zimmer mit Pension, separat, sof. zu verm. *32086

P 4, 2, sch. möbl. Z. sof. o. 1. Okt. z. v. Näh. 4. St lks. 31677

P 6, 5 2. St., schön möbl. Zim. an einen besseren Herrn per 15. Okt. zu verm. *32412

P 6, 14 gut möbl. Zim. mit gut bürgerl. Pens. f. Frl. od. Hrn. sof. zu vm. *32414

Q 1, 8 3 Tr. rechts, 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten od. 2 möbl. Zim. bis 1. Okt. zu verm. 32155

Q 2, 14 part., 2 gut möbl. Zim. zu v. 31675

Q 4, 6 möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermiethen. 31674

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu vm. 31642

Q 7, 4 3 Tr. r. Frdl. möbl. Zim. zu verm. 32261

Q 7, 5 Ein schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v.

Q 7, 6 1 gut möbl. Partz. an sol. Hrn. sof. z. v.

Q 7, 13 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. *31878

R 3, 1 2 Tr. gut möbl. Zim. sof. zu verm. *32448

R 4, 13 3. St., r. sch möbl. Zim. sof. z. v. 32572

R 6, 1 2. St. 1 gut möbl. Z. f. 1 o. 2 Herrn bill. z. v.

R 7, 10 2. Stock r., möbl. Zim. an 1 anständ. Herrn per 1. Okt. zu v. 32425

R 7, 35 3. St. r. 1 hübsch möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafzim., sof. zu v. *32021

R 7, 39 1 schön möblirtes Part.-Zimmer m. separ. Eingang per 1. Oktober oder später zu verm. 31502

R 7, 39 1 Tr. rechts. Ein gut möbl. Balkonzimmer pr. 1. Okt. z. v.

S 1, 10 2. St., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. für 2 jg. Leute zu verm. 32581

S 3, 1 3. St. r., ein schön möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 31836

T 3, 21 3. Stock, 1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 31307

T 4, 24 2. St., e. sch. möbl. Z. a. 1. Okt. z. v. 31665

T 6, 25 part. Schön möbl. Part.-Zim. an der Ringstraße per 1. Okt. z. v. 31709

U 1, 9½ 3. Stock r. Ein gut möbl. Zim. mit separ. Eingang und schöner Aussicht sofort zu verm. 32250

U 1, 9 (Breitestr.) 3. St. r. 1 g. möbl. Z. z. v.

U 1, 18 1 Tr. Gut möbl. Zim. zu v. *31826

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. mit Pension zu v. *27032

U 4, 17 Ringstr. 2. St. ein sch. möbl. Zim. an besseren Herrn oder Dame per 1. Oktbr. zu verm. 31853

Ringstr. U 6, 8, 1 Tr., 2 hübsch möbl. Zimmer auch einzeln, mit oder ohne Pension sofort zu verm. *32509

U 6, 12a, Friedrichsring, 2 Tr. hoch, möbl. Zimmer an einen solid. Hrn. zu verm. *32038

U 6, 13 2 Tr. 1 einf. möbl. Zim. z. v. 31830

Bismarckplatz 21, 1 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. 32262

Collinistraße 16 (am Panorama) 4 Trepp., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 31404

Jungbuschstraße 20, 4. St. links, 2 neu möbl. Zimmer mit separatem Eingang an 2 solide Herren sofort zu verm. 31866

Kepplerstr. 23, 2. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 Dame oder Herrn zu verm. 32041

Kaiserring 16, 3 Tr., möbl. Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermiethen. *31877

Lindenhofstr. 18, 3. Stock, in der Nähe des Hauptbahnhofs, größeres schön möbl. Zimmer per sofort oder später zu v. 32605

Luisenring 27, 4. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu vm. *32600

Moltkestraße 7 am Kaiserring möblirtes Parterre-Zimmer mit Pension sof. zu verm. 32379

Rheindammstraße 17, 4. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer (Preis Mk. 16.— pro Monat) zu vermiethen 30999

Rheindammstr. 39, 1 Tr., schön möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermiethen. 26238

Seckenheimerstr. 20, 2. St. ein möbl. Zim. z. verm. 31935

Seckenheimerstr. 36a, 1 Tr., ein schön möbl. Balkonzimmer billig zu vermiethen. 32259

Seckenheimerstr. 52, 3. St., gut möbl. Zim. zum 1. Okt. zu vermiethen. 32267

Tattersallstr. 29, 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 31405

Tattersallstr. 5, 3. St., 1 fein mbl. Balkon-Zim. sof. z. v. *31819

Tattersallstraße 18, 2 Trepp. rechts möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder später z. verm.

Tattersallstraße 37, 3 Tr., nächst d. Wasserthurm, sch. Zim. mit Pension zu verm. 31919

Große Wallstadtstraße 35, 2. Stock, besseres möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 32275

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. Näheres **U 1, 9½,** 3. Stock rechts. 31463

Zwei schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang in einem ruhigen Hause zu verm. Näheres bei **Friedrich, C 3, 16** im Laden. 32081

Ein hübsch möblirtes Zimmer per 1. Oktober event. sofort zu vermiethen. *32290 Näheres **O 5, 1,** eine Treppe hoch links.

Schlafstellen

F 4, 12½ 2. St. Hinterhaus. Gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 31887

F 5, 21 zwei Schlafstellen zu verm. 31711

G 8, 24 2. St. Schlafstelle zu verm. 32022

H 4, 25 3. St. Hth. 1 Schlafst. f. 1 Mädch. z. v.

J 8, 2 (Holzstr. 3), 4. St., lks. g. Schlafst. zu v. 32259

R 7, 38 4. St. r. gute sehr. Schlafstelle m. Kost billig zu verm. 32341

U 5, 6 bess. Schlafstelle z. v. Näh. part. 32610

Kost und Logis

E 2, 4/5 3. St., Kost u. Logis. *30377

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 30548

U 3, 23 gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu haben.

Pension m. voll. Familienanschl. in gebild. christl. Fam. Auch kön. noch 2 Hrn. Mittag- u. Abendtisch hab. H 7, 25, 2 Tr.

Solider jg. Kaufmann sucht sehr gute Pension in besserer christl. Familie. Off. mit Preis unt. No. *32421 an die Expedition dss. Blattes.

MARCHIVUM

Montag, den 2. October Abends

Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume.

Weidner & Weiss, P 1, 11.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Friedr. Kerfebaum.
Montag, den 2. Oktober 1899, Abends 8 Uhr:
Mit vollständig neuer Bühne u. Dekorationen.

s'Liserl vom Schliersee

oder: **Die Brautschau.**

Ländliches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten, nach einer Erzählung des Dr. H. v. Schmid für die Bühne bearbeitet von H. Neuert. 32603

Großherzogliche Galerie.

Wiederbeginn des Unterrichts der **Damenmalklasse**
Samstag, den 7. October 1899,
31539 9—1 Uhr.
Die Direction.

Hochschule für Musik in Mannheim.

B 1, 7a.

Instrumentalschule, Gesang- und Opernschule, Musik-Theorie, Musik-, Literatur- und Kunstgeschichte. Italienische Sprache.
Vorbereitungs- und Ausbildungsklassen.
Unterricht in **einzelnen Fächern** für **Hospitanten.**
Lehrkräfte: Frau Kammersängerin **Seubert,** Frau Konzertmeister **Schuster,** Frl. Mall **Teubner,** Frl. Cäcilie **Stein,** Frl. Elise **Frei,** Herren Musikdirektor **Bade,** J. A. **Behringer,** Karl **Blatter,** Musikdirektor **Bopp,** Musikdirektor **Häulein,** Konzertsänger Georg **Keller,** Hofopernsänger **Kromer,** Kammermusiker **Kündinger,** Hofkapellmeister **Langer,** Hofmusiker **Müller,** Pianist **Th. Pfeiffer,** Hofmusik. **Post,** Konzertmeister **Schuster,** Hofschauspieler **Tietsch.** 32268

Der Unterricht hat Montag, den 2. Oktober begonnen.
Eintritt jeder Zeit möglich.
Anmeldungen werden **täglich** Nachmittags 3—4 Uhr auf dem **Sekretariat** der **Hochschule** B 1, 7a, eine Treppe, entgegengenommen.
Ebendaselbst sind **Prospekte** der Anstalt erhältlich.

Die Verwaltung: Dr. Felix Hecht. **Die Direction:** Wilhelm Bopp.

Messplatz, direct am Eingang.

The Bioscope,

der hier allbekannte und beliebte
Kinematograph Edison.
Ganz neue Programme! 200 Nummern!
U. A.: Die ganze Affaire 32440
Dreyfus, wie lebend.
Näheres Plakate an den Säulen.

Selten chancenreich! Im ganzen Deutschen Reiche genehmigt!

Dritte Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung 25. 27., 28., 29., 30. November in Berlin.
Hauptgewinne: 100,000, 50,000, 25,000, 15,000, 2 + 10,000, 4 × 5000 Mark etc. etc.
16870 Gewinne Mk. 575,000, Baar ohne Abzug!

Es versäume Niemand, sich von dieser großen, selten chancenreichen Geld-Lotterie ein Glücks-Loos senden zu lassen. Wiederholt große Glückserfolge erzielte meine Collecte in letzter Zeit!
Loos Mk. 3,30, Porto und Liste 30 Pfg.
Der Kürze wegen bitte bei Bestellung von 1—2 Loosen den Betrag in Postmarken, per Brief einzusenden, da auf Coupons der Postanweisungen die Adressen meist unleserlich.
Da die Nachfrage nach den Loosen von Tag zu Tag wächst, so bitte Bestellungen umgehend zu ertheilen. 32293

J. Rendelmann, Lotterie- und Bankgeschäft. Harburg (Elbe).

2737
General-Vertreter für Mannheim-Ludwigshafen **Sporleder & Co.** Lit. **O 6, 1.** Tel. 1659.

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 11091
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Saalbau

Nur kurze Zeit:

Die Svengalis!!!

Räthselhaft.
Staunenerregend.

Das Ereigniß der vorigen Saison im Wintergarten Berlin. 32628

Total-Ausverkauf

wegen **Geschäfts-Uebergabe.** 24623

Ludwig Stuhl

Special-Kinder-Garderoben-Geschäft.
1. Etage F 1, 10 1. Etage
im Hause Firma Sophie Link.
Mit dem 10. Septbr.
begann der **Winter-Total-Ausverkauf.**

Grossartige Sortimente in **Knaben-Anzügen.**
" " " **Knaben-Ueberziehern.**
" " " **Mädchen-Kleidchen.**
" " " **Mädchen-Mänteln.**
" " " **Mädchen-Jaquettes.**
Mädchen- u. Knaben-Pellerinen, Blousen, Mützen etc.

Enorme Auswahl nur aparter, gediegener Qualitäten und Façons.
Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit zum
Herbst- und Winterbedarf.

Ruhrkohlen

in allen Sorten und prima Qualität
zu **billigsten Tagespreisen** frei an's Haus. 46339

Nedden & Reichert.

Contor: F 7, 25. (Louisenring). Telephon 856.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme [illegible] dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen wir [illegible]igst innigen Dank aus.

32565 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Kuno Conradi, Referendär.
Mannheim, den 30. September 1899.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 2. Oktober 1899.
9. Vorstellung im Abonnement A.

Der Registrator auf Reisen.

Posse mit Gesang in 3 Akten (sieben Bildern) von Adolph L'Arronge und G. v. Moser. Musik von R. Bial.
Regisseur: Herr Hecht. — Dirigent: Herr Musikdirektor Gaul.

Hiller, Königlicher Baurath	Herr Gabek.
Gäßer Wichtig, Registrator im Handelsministerium	
Wilhelmine, seine Frau	Frau Jakobi.
Otto, beider Sohn	Herr Wager.
Heidenreich, Geheimrath a. D. (aus Sachsen)	Herr Jacobi.
Emma, seine Tochter	Frl. Beisch.
Franz Weller, Ingenieur	Herr Kötert.
Zander, Zeitungs-Reporter	Herr Lösch.
Strieget, Postmeister u. Wirth des Gasthofs „Zum rothen Ochsen" in Waldkirch	Herr Tiersch.
Peter, sein Sohn	Frl. Finke.
Marie Linke, Schauspielerin, seine Nichte	Frl. Roden.
Scholz, der Schulze } Bauern in Waldkirch	Herr Hildebrandt.
Lemberg, } Bauern in Waldkirch	Herr Peters.
Marschall, } Bauern in Waldkirch	Herr Langhammer.
Kleist, } Bauern in Waldkirch	Herr Lobery.
Vater Kulike	Herr Strobel.
Mutter Kulike	Frau Schilling.
Miechen, } deren Kinder	Sophie Bisch.
Lieschen, } deren Kinder	Kl. Bisch.
Fritzchen, } deren Kinder	Kl. Bisch.
Jette, Dienstmädchen bei Wichtig	Frau Schönfeldt.
Kemper, Bote	Herr Eichrodt.
Feder, } Schreiber im Handelsministerium	Herr Genst.
Emsig, } Schreiber im Handelsministerium	Herr Starke I.
Schwatz, } Schreiber im Handelsministerium	Herr Bengerd.
Lauter, } Schreiber im Handelsministerium	Herr Starke II.
Ein Criminal-Commissarius	Herr Schöbl.
Erster } Kriminal-Beamter	Herr Schilling.
Zweiter } Kriminal-Beamter	Herr Dekert.
Ein Bahnhofskassierer	Herr Moser.
Ein Gepäckträger	Herr Voigt.

Reisende. Eisenbahnbeamte. Gepäckträger. Arbeiter. Dienstleute. Bauern und Bäuerinnen.

Gäßer Wichtig: Herr **Gustav Conradi** vom Grossh. Hoftheater in Darmstadt.

Kasseneröffnung ½7 Uhr. Anfang präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kleine Preise.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Dienstag, den 3. Oktober 1899. 1. Volksvorstellung.
„Zueignung" von Goethe als Festspiel.
Gesprochen von Herrn Ernst.

Hierauf:
Iphigenie auf Tauris.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe.
Anfang 7 Uhr.

Kaffee Verkauf ab Magazin Kaffee

direct an Consumenten
meiner auserlesenen und erprobten
garantirt reinschmeckenden u. kräftigen **Kaffees.**
Roh, ungefärbt, delesen per Pfund
zu 58, 65, 75, 85, 100, 110, 120, 130, 140, 145 Pfg.
Gebrannt, delesen per Pfund 32569
zu 75, 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 Pfg.
Alles frei ins Haus. Streng reelle u. prompte Bedienung.
Mannheimer Kaffee-Import- u. Versandt-Geschäft
Telephon 1419 **Theodor Seyboth** Telephon 1419
Comptoir u. Magazin im Kaufhaus N 1, 3 im Hofe links.

Empfehle höchst: 31018
Münchener-, Kulmbacher-, Original-Pilsener und helles Moninger Kaiserbier
in Flaschen und in Bierfässchen à 5 und 10 Liter Inhalt. Hochachtungsvoll
F. E. Hofmann, Café français,
Telephon 446.

Erstklassige deutsche Actien-Gesellschaft sucht für ihre neue Branche Versicherung gegen

Einbruch und Diebstahl

einen persönlich gewandten
General-Agenten
mit **ausgearbeiteten geschäftlichen Beziehungen.** Reflektirt wird auf eine respektable rührige Persönlichkeit, zielbewusst und gewandt im Verkehr mit dem besseren Publikum. Einer tüchtigen kaufmännischen Kraft bietet sich hierdurch ohne Capitalanlage Gelegenheit zur Schaffung einer vorzüglich rentablen Lebensstellung. 32573
Offerten unter **J. A. 7967** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ausverkauf

zurückgesetzter **Stickereien** und **Gegenstände Dienstag** u. **Mittwoch, 3.** und **4. October 1899.**
Emma Sammet,
32474 **D 1, 1.**

M. Kropp Nachf., N 2, 7, Kunststr., verkauft Drogen, Seifen u. Parfümerien, auch photograph. Apparate nur in bester Qualit. bei möglichster Billigkeit. Beachten Sie die Auslagen.

MARCHIVUM